

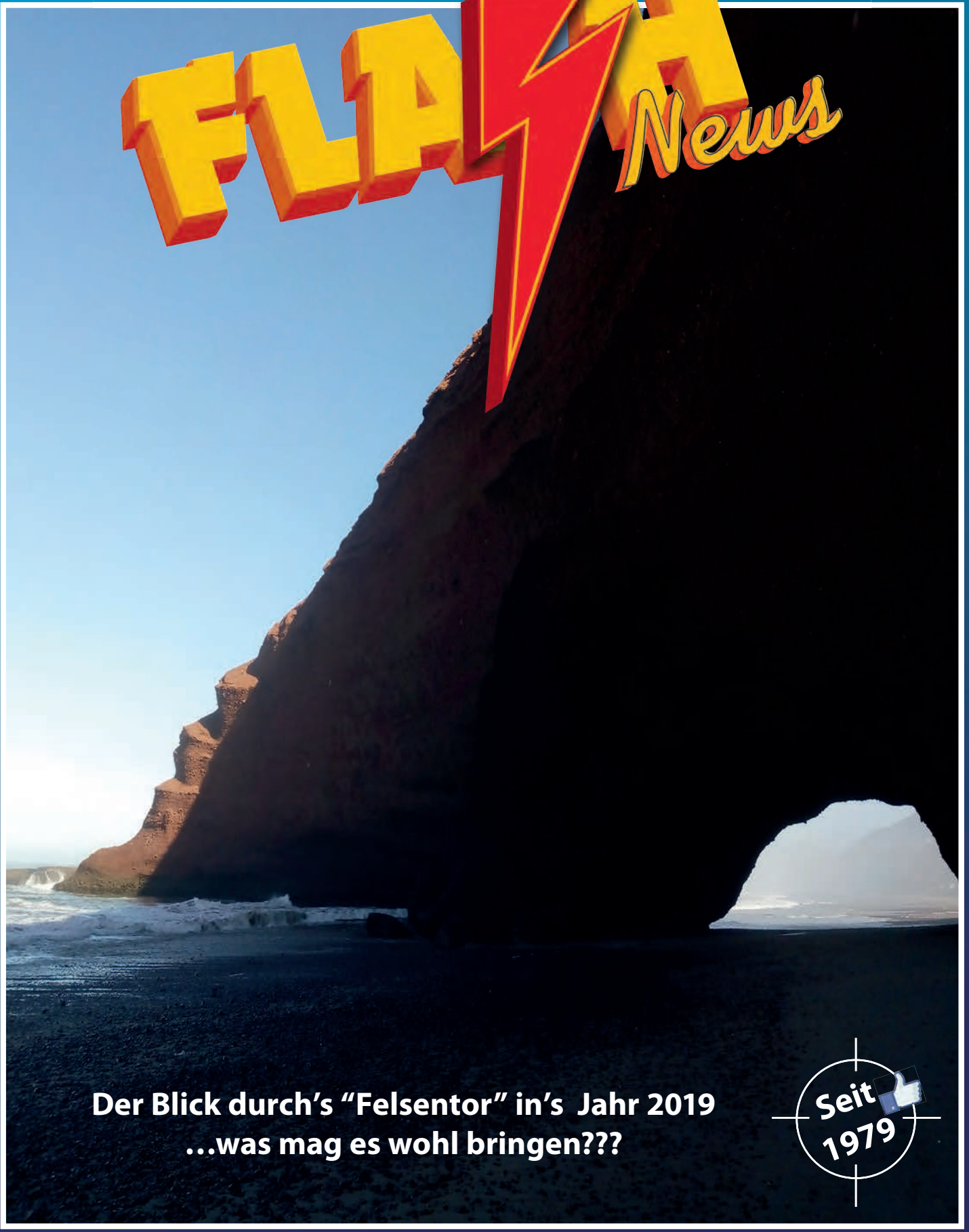
Vierteljährliche Information für die „Crème de la Crème“

Alles über den Drachen- & Paragleiterflugsport, Sicherheit, Neuerungen, Infos.

Die Flash News sind unbezahlbar und deshalb gratis.

Ausgabe Nr. 164
Okt./Nov.Dez. 2018
Jahrgang 39

FLASH News



Der Blick durch's "Felsentor" in's Jahr 2019
...was mag es wohl bringen???



AUFDECKEND - AUFWÜHLEND - AUFREGEND



22. Canarian Open - Sieger wurde Tom Weissenberger vor Manfred Ruhmer und Christian Pollet.



Der Flug über der Burg Hochosterwitz in St. Donat / Mairist in Kärnten war für alle Teilnehmer am Mot. HG + PG - Herbst Treffen 2018 wohl ein besonderes Highlight.

FPÖ DIE SOZIALE HEIMATPARTEI
ORTSGRUPPE MARIA SAAL

DER NIKOLAUS KOMMT AUS DER LUFT

02 DEZ. Trattenparkplatz, Maria Saal
Beginn: 14.00 Uhr

Für warme Getränke ist bestens gesorgt.
GRATIS Maroni für alle Besucher vom „Maroni-Toni“

Ehrenschutz: LPO KO Mag. Gernot Darma
Auf Euren Besuch freuen sich die Freiheitlichen in Maria Saal

Jedes Kind bekommt vom Nikolaus ein Geschenk

Wir weisen darauf hin, dass auf dieser Veranstaltung gefilmt und/oder fotografiert werden kann. Mit der Teilnahme nehmen Sie zur Kenntnis und erklären sich einverstanden, dass Aufnahmen von Ihnen veröffentlicht und veröffentlicht werden können. Weitere Infos unter: www.fpoe.at/aktuelle-aktivitaeten

Reiterhof Poppichl Kontakt: Tel. 0650 123456

Die FPÖ macht's möglich – Bernhard Nagele – seine Passion ist wohl das Fliegen – springt am 2. Dezember aus einem Doppeldecker an einem Fallschirm hängend und landet als Nikolaus verkleidet in Maria Saal am Trattenparkplatz ein.

Titelbild: Das "Felsentor" in Legzira / Sidi Ifni / Marokko. Es besteht auch die Möglichkeit, direkt über dem Felsentor zu starten bzw. wieder dort Top bzw. am Strand zu landen.

Fotos: B. Olmos, Klaus Thurner, Bruno Steinwender, Bernhard Nagele, Dr. Ralf Müller, Bruno Girstmair

FLASH News

... die ganze Wahrheit!

Ausgabe Nr. 164	Quartal 4
	Oktober, November, Dezember 2018

ACG - FLIEGER ÄRZTE:

DR.

DR. PETER METZGER (ZELL AM SEE) 0664 - 994 96 86

DR.

DR. SCHUH CHRISTOPH (FELDKIRCHEN) 0664 - 190 82 03

ÖSTERR. AERO CLUB: (BEHÖRDE)

TEL.: + 43 - Ø 1 718 72 97 - 0

ANSCHRIFT: BLATT GASSE 6 A - 1030 WIEN

NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN: 27. MÄRZ 2019

ANZEIGENSCHLUSS: 15. MÄRZ 2019

URHEBERRECHT UND INHALT: BRUNO GIRSTMAIR

A - 9900 LIENZ, BEDA WEBER - GASSE NR. 4

LIENZER SPARKASSE: BIC: LISPAT 21 XXX

IBAN: AT 98 2050 7000 0400 8728

DEUTSCHER HÄNGEGLEITER VERBAND:

TEL.: + 49 - Ø 8022 - 9675 - 0

MIESBACHER STR. 2 D - 83701 GMUND TEGERNSEE

01. IN EIGENER SACHE	08. TITEL UND EHRENTÄGER IN DER SZENE
02. UNFÄLLE & STÖRUNGEN	09. WORÜBER MAN SPRICHT
03. MOT. HG + PG - HERBST TREFFEN	10. KLATSCH & TRATSCH AM LANDEPLATZ
04. PETER WALLNER STELLT VOR	11. TERMINE & EREIGNISSE
05. „DOLOMITENMANN NACHLESE“	12. EINFACH ZUM NACHDENKEN
06. AUSGLEITEN IN SAND IN TAUFRERS	13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN
07. LUFTFAHRT FACHGRUPPEN TAGUNG	14. NACHRUF & TRAUERFÄLLE

Tonband Dienst: 0900 - 91 15 66 06

GPS Landeplatz: N 46° 83' 746'' O 12° 78' 493''

Meteo EXPERTS: Lienz: + 43 Ø 4852 - 62 511

Internet: www.osttirol-online.at/wetter

Persönlicher Auskunftsdienst: 0900 - 970 940

Google Maps: Landeplatz Postleite

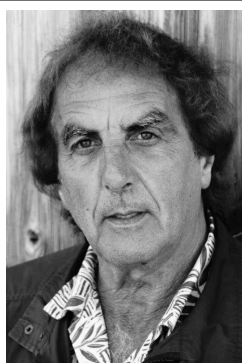
Wetter Hotline: 0900 - 511 599

Austro Control: 01 - 17 03 - 0

01. IN EIGENER SACHE :

EDITORIAL

Liebe Leser und Förderer der „Flash News“:



Redaktion
Bruno Girstmair

An und für sich sollte die Papiausgabe bereits vor Weihnachten per Post frei Haus zugestellt sein. Doch bedingt durch einen 2 wöchigen Auslandsaufenthalt, brachte das den Terminkalender doch ein wenig durch einander.

So konnte ich zwar noch die Flash News in Papierform vor dem 24. Dezember von der Druckerei abholen, doch der Postversand war leider nicht mehr möglich bitte daher um Verständnis. Zumindest aber der Termin mit Ende des Monats Dezember 2018 konnte ich bewerkstelligen und hoffe natürlich auch diesmal wieder mit viel interessanten Lesestoff aufwarten zu können.

Natürlich sind neben vielen interessanten und brisanten Berichten und Beiträgen aus der Szene auch die vielen tödlichen Unfälle wieder einmal mehr ein Thema.



Du weißt ja ...



fly now - work later



Neu und Achtung – Kündigung „Auslands Krankenschutz“ für ADAC - Mitglieder:

Mitte November kam erstmalig ein Schreiben des ADAC und 3 Tage später ein "eingeschriebener" Brief, dem folgender Sachverhalt zu entnehmen war:

Der ADAC kündigt mit 19. Jänner 2019 den "Auslandskrankenschutz" für alle Mitglieder mit einem Hauptwohnsitz im Ausland, nicht betroffen sind davon alle Mitglieder mit Hauptwohnsitz in Deutschland. Ich bin schon seit den 90er Jahren ADAC-Mitglied und hatte allen eine Mitgliedschaft empfohlen, zumal auch ohne wenn und aber das Drachen- und Paragleiterrisiko mit inkludiert war.

Das heißt im Klartext: es besteht kein Versicherungsschutz mehr.

Die normale klassische ADAC- Plus Mitgliedschaft bleibt davon unberührt - jedoch werden auch hier gewisse Leistungen ab kommendem Jahr 2019 gestrichen.

Fliegen in Bir / Billing / Indien lässt seit einiger Zeit viele Piloten dazu ermuntern den nächsten Flieger Urlaub einmal dort zu verbringen. Was aber viele nicht wissen - eine ganze Serie von schweren und auch vielen tödlichen Unfällen passierten dort allein im letzten Quartal und wenn diese Entwicklung so weiter geht, wird es bald dem Fluggebiet „Kerio Valley“ in Kenia den Rang ablaufen.

Warum hier der DHV zögert eine Sicherheitswarnung für dieses Fluggebiet heraus zu geben entzieht sich natürlich meiner Kenntnis. In Kerio Valley haben schließlich die lokalen Behörden nach den vielen Unfällen die Notbremse gezogen und erst daraufhin hat auch der DHV dementsprechend zwangsläufig reagieren müssen. Im Fluggebiet Bir / Billing fliegen auch jede Menge Deutsche und Österreichische bzw. Schweizerische Piloten, Grund genug auf diese nicht ungefährliche Entwicklung dort hinzuweisen bzw. aufmerksam zu machen.

02. UNFÄLLE UND STÖRUNGEN :



Nachtrag Quartal III 2018

Trentino / Italien:  Am 25. Juli startete gegen 19 Uhr 30 ein **25-jähriger brasilianischer Basejumper Reginaldo Gomes de Silva** vom Startplatz Monte Brento aus zu einem Flug. Ein Schrei ertönte bei der Brento-Wand im Trentino. Nur wenig später meldete eine Gruppe von Bergsteigern, einen leblosen Körper am Fuße der Wand gesichtet zu haben. Die Bergrettung konnte den Leichnam um 22 Uhr bergen. Dies gelang mithilfe der Freiwilligen Feuerwehr von Dro, die aufgrund der aufkommenden Dunkelheit die Wand beleuchten musste. Der tödliche Unfall ist schon der 2. im selben Gebiet in diesem Jahr. Zu Ostern gab es das 1. Opfer, dabei handelte es sich um einen 50-jährigen Österreicher.

Obertilliach / Osttirol: Am 04. September gegen 13 Uhr 30 startete eine **63-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Scheibe aus zu einem Flug. Unmittelbar nach dem Start klappte der Schirm rechts ein und das Fluggerät drehte nach rechts weg und flog ca. 60 Meter in die dort stehenden 10 Meter hohen Bäume. Die Paragleiterin blieb in den Wipfeln in ca. 5 Metern Höhe in ihrem Gurtzeug unverletzt hängen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Pfronten / Deutschland: Am 05. September startete gegen 14 Uhr eine **27-jährige deutsche Paragleiter Flugschülerin zu einem Übungsflug**. Die Pilotin leitete den Landeanflug an der Breitenbergbahn in Pfronten falsch ein und kam unsanft zu Boden. Die junge Frau erlitt schwere Verletzungen und wurde durch die Luftrettung in ein Krankenhaus gebracht.

Todtnau-Schlechnau / Deutschland: Am 08. September startete gegen 15 Uhr 35 ein **49-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Zusammen mit einem Flugkollegen flog er in Richtung Schlechnau, als der 49-jährige plötzlich die Kontrolle über seinen Gleitschirm verlor. In mehreren Kreisbewegungen stürzte er schnell nach unten. Dabei passierte er eine Stromleitung und stürzte zwischen einem Bach und der B317 zu Boden, so die Polizei. Er wurde mit dem Helikopter ins Krankenhaus nach Freiburg geflogen. Aufgrund der Landung des Helikopters musste die B317 für kurze Zeit gesperrt werden, der Verkehr wurde umgeleitet.

Lienz / Osttirol: Am 08. September startete der erfahrene **südtiroler Paragleiter Pilot Thomas Holzer im Rahmen des 31. Dolomitenmann-Bewerbes** vom zweiten Startplatz ‚Damenstart‘ aus zu einem Flug. Beim Landeanflug auf das Fußballfeld bzw. Dolomitenstadion kam der Pilot in das Lee von Bäumen (Pappeln) und der Schirm kollabierte rechts halbseitig ein, daraufhin stürzte dieser aus einer Höhe von ca. 6 bis 10 Metern senkrecht auf eine Tartan Laufbahn ab. Beim anschl. Aufprall zog sich der Pilot schwere Verletzungen zu, der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit dem Heli in das BKH Lienz eingeliefert.

Sulzfluh / Vorarlberg: Am 09. September startete gegen 12 Uhr 20 ein **51-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Golmerjoch aus zu einem Flug. Der Pilot flog den Rätikon-Hauptkamm (Grenzgebiet Schweiz) entlang in Richtung Sulzfluh. Auf Höhe des nordseitigen Gipfelaufbaus der Sulzfluh klappte lt. Zeugenaussagen plötzlich eine Seite des Hauptschirms ein und der 51-jährige geriet in starken Sinkflug. Nach kurzer Zeit aktivierte der Mann den Rettungsschirm und geriet mit diesem in der Folge in einen Aufwindstrudel, welcher ihn nach oben zog. Als der Gleitschirmpilot schließlich aus dem Aufwind heraus kam, geriet er wiederum in einen starken Sinkflug bis er schließlich am Fuße der Felswand im Geröll aufschlug. Durch den dort herrschenden Aufwind wurde der bewusstlose 51-jährige vom Schirm über großes Geröll hin- und hergezogen. Erst durch das Einschreiten von zwei Wanderern, welche den Karabiner des Notschirmes lösten, gelang es, den Mann zu "fixieren". Der Gleitschirmpilot zog sich schwerste Verletzungen zu und wurde mit dem Notarzthubschrauber "C8" geborgen und ins Landeskrankenhaus Feldkirch geflogen.

Kleinzell / Niederösterreich: Am 09. September startete ein **24-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Dies im Bereich von Schwarzwaldeck im Gemeindegebiet von Kleinzell. Gegen 18.40 Uhr setzte der 24-jährige zum Landeanflug im Bereich des Ödhofes, Gemeindegebiet Kleinzell, an. Dabei klappte der Gleitschirm in einer Flughöhe von ca. 15 m auf einer Seite ein, wodurch der Pilot ins Trudeln kam. In der Folge landete der 24-jährige mit hoher Geschwindigkeit auf der Wiese, wobei er sich Verletzungen unbestimmten Grades zuzog. Er wurde mit dem Notarzthubschrauber Christophorus 15 in das Universitätsklinikum St. Pölten verbracht.

Sterzing / Südtirol: Am 11. September startete gegen 19 Uhr 30 ein **südtiroler Paragleiter Pilot** vom Startplatz Roskopf aus zu einem Flug. Der Pilot stürzte aus bisher unbekannten Gründen ab und erlitt dabei schwere Verletzungen. Der Verunfallte wurde von der Bergrettung erstversorgt und mit dem Rettungshubschrauber Ajut Alpin in das Krankenhaus nach Bozen geflogen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Schruns / Vorarlberg: Am 12. September startete gegen 10 Uhr 45 ein erfahrener **52-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Hochjoch aus zu einem Flug. Kurz nach 11.00 Uhr leitete der Pilot den Landeanflug ein. Dabei geriet er mit seinem Schirm zwischen ein Einfamilienhaus und den davorstehenden, etwa fünf Meter hohen Baum. Der Schirm und einige Fangleinen verfangen sich in der Baumkrone. In der Folge stürzte der Pilot auf den darunterliegenden Kiesweg ab. Beim anschl. Aufprall erlitt der Pilot schwerste Verletzungen. Er wurde mit dem Notarzhubschrauber ins Landeskrankenhaus Feldkirch geflogen, informierte die Vorarlberger Polizei.

St. Christina - Gröden / Südtirol: Am 13. September startete gegen 10 Uhr 45 ein südtiroler **Tandem Paragleiter Pilot mit einem Passagier** zu einem Flug. Zum Unglück kam es gegen 10.45 Uhr mit einem Gleitschirm für zwei Personen. Pilot und Passagier haben sich dabei schwer, beziehungsweise mittelschwer verletzt, teilt die Landesnotrufzentrale mit. Im Einsatz standen der Rettungshubschrauber Pelikan 2, die Bergrettung und die Ordnungshüter.

Pinkafeld / Burgenland:  Am 16. September startete gegen 10 Uhr der **50-jährige österreichische Motorisierte Drachenflieger - Trike Pilot Oskar Jöbstl** vom Flugplatz Pinkafeld aus zu einem Flug. Laut Augenzeugenbericht überdrückte der Pilot in der Steigphase den Steuerbügel und der Drachen schmierte aus ca. 100 Meter Höhe ab. Beim anschl. Absturz erlitt der Pilot lebensgefährliche Verletzungen, denen er noch an der Unfallstelle erlag.

Wulfen / Deutschland: Am 19. September startete gegen 16 Uhr 38 ein **53-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** aus Hamburg zu einem Flug. Ungewöhnlich war vor allem aber das Unglücks-Szenario. An der zehn bis zwölf Meter hohen Steilküste bei Wulfen hing ein Mann fest, der nach LN-Informationen zuvor mit einem anderen Freizeitsportler am Sund spektakuläre Flüge mit seinem Gleitschirm geflogen war. Möglicherweise hatten aufkommende Winde ihn jäh abgedrängt. Unklar blieb am Abend, wie schwer seine Verletzungen waren. Laut Polizei war der Mann ansprechbar und sollte nach notärztlicher Versorgung mit dem Rettungshubschrauber in die Uni-Klinik Lübeck geflogen werden. Alter und Herkunft des Verunglückten waren zunächst nicht bekannt. Die Polizei beschlagnahmte seinen Gleitschirm. Am frühen Abend rückten die Feuerwehr- und Rettungskräfte sowie die Notärzte wieder ab.

Inzing / Nordtirol: Am 20. September startete gegen 18 Uhr ein **60-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Kurz nach halb 6 kam er plötzlich in Turbulenzen und sank schnell ab. Daraufhin prallte er mit den Beinen voraus auf einem Hang auf, rutschte noch einige Meter und blieb schließlich verletzt liegen. Der Mann wurde nach der Erstversorgung mit dem Hubschrauber in die Klinik geflogen.

Großpösna / Deutschland: Am 20. September startete gegen Nachmittag ein **52-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. In Großpösna ist es zu einem schweren Unfall mit einem Gleitschirmflieger gekommen. Der Pilot ist am Donnerstagnachmittag in der Nähe des Störmthaler Sees abgestürzt und verletzte sich dabei schwer. Ein Hubschrauber musste kommen, um den Mann zu retten. Das Gebiet war zu Fuß oder mit dem Rettungswagen nur schwer zu erreichen, deshalb musste ein Hubschrauber kommen und den 52-jährigen ins Krankenhaus bringen. Ein Bekannter des Opfers, sagte der Polizei, gab an, dass der Mann ein geübter Gleitschirmflieger sei, jedoch habe er die Witterungsverhältnisse möglicherweise falsch eingeschätzt.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Spaichingen / Deutschland: Am 20. September startete gegen 18 Uhr ein **53-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Wegen eines Flugfehlers ist ein Gleitschirmflieger in der Nähe von Spaichingen abgestürzt und in einem Baumwipfel hängen geblieben. Wie die Polizei mitteilt, meldeten Zeugen den schon von weitem sichtbaren roten Gleitschirm in der Baumkrone. Die herbeigeeilten Polizeibeamten fanden den Mann in 15 Metern Höhe hängend. Der Pechvogel musste von der Bergwacht aus seiner misslichen Lage befreit werden. Nach bisherigen Ermittlungen der Polizei driftete der Gleitschirmflieger unmittelbar nach dem Start von der Rampe in die Bäume ab, wo sich der Schirm dann verfang. Der 53-Jährige blieb unverletzt und konnte von der Bergwacht abgeseilt und zurück auf den Erdboden gebracht werden.

Lienz / Osttirol: Am 21. September startete gegen 16 Uhr ein **27-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot aus Ainet** vom Startplatz St. Mandl aus zu einem Flug. Nach ca. 30 Minuten Flugzeit bei anspruchsvollen Bedingungen kollabierte das Fluggerät halbseitig ein und die Kappe beschleunigte nach vorne - der Pilot ging in eine Sat-Drehung über und stürzte aus ca. 300 Meter über Grund rückwärts drehend ab. Beim anschl. Aufprall auf einem Almboden nebst einem Speichersee (Lackenboden) erlitt der Pilot schwere Verletzungen. Der Verunglückte wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber C7 in das UKH - Klagenfurt eingeliefert.

Ramsau / Steiermark:  Am 27. September startete ein **36-jähriger österreichischer Basejumper** aus Graz zu einem Sprung. Der Pilot war alleine zur Absprungstelle für Basejumper am Dachstein gegangen. Gegen Mittag dürfte er dann seinen Absprung in die Dachsteinsüdwand ausgeführt haben. Gleich danach dürfte es zu einem Kontakt mit der Felswand gekommen sein, wonach sich der Gleitschirm öffnete. Der 36-Jährige kam auf einem Felsband in rund 2600 Metern Seehöhe zu liegen. Er dürfte schon beim Aufprall auf dem Fels tödliche Verletzungen erlitten haben.

Gegen Freitagmittag durchstieg eine Seilschaft die Kletterroute "10 nach 5" in der Dachsteinsüdwand und bemerkte dabei den roten Fallschirm des Abgestürzten. Die Alpinisten verständigten die Einsatzkräfte. Der Rettungshubschrauber Christophorus 14 des ÖAMTC aus Niederöblarn flog zur Unfallstelle, konnte aber eine direkte Bergung nicht vornehmen. Es wurde eine Seilschaft der Bergrettung Ramsau in die Dachsteinsüdwand eingeflogen, die zur Unfallstelle aufstieg. Der Leichnam wurde danach mit Hilfe der Bergrettung von der Besatzung des Polizeihubschraubers der Flugeinsatzstelle Graz mittels Tau von rund 100 Metern Länge geborgen und nach Ramsau am Dachstein geflogen.

Kössen / Nordtirol:  Am 30. September startete gegen 11 Uhr 30 ein **49-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Unterberghorn aus zu einem Flug. Nach Angaben der Polizei landete der Mann aus bisher ungeklärter Ursache östlich des Landeplatzes der Talstation Unterberg in der Großache und wurde rund 500 Meter abgetrieben. Vermutlich dürfte sich der Verunglückte in seinem Gleitschirm verfangen haben, hieß es. Passanten zufolge schrie der Mann, während er abgetrieben wurde, um Hilfe. Zwei Passanten und zwei Polizeibeamte zogen den Verunglückten bewusstlos aus dem Wasser. Alle Reanimationsmaßnahmen blieben jedoch ohne Erfolg. Der Notarzt konnte nur noch den Tod des 49-jährigen feststellen.

Buchenberg / Deutschland: Am 30. September startete gegen Nachmittag ein **deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Am Sonntagnachmittag wurde der Absturz eines Gleitschirmfliegers am Buchenberg mitgeteilt. Die alarmierte Bergwacht konnte den abgestürzten Flieger in einem Baumwipfel am Hang unterhalb des Buchenberges feststellen. Nach einer etwa dreistündigen Bergungsaktion konnte der Mann unverletzt und sein



Du weißt ja ...



fly now – work later



Gleitschirm nahezu unbeschädigt geborgen werden. Nach Angaben des Gleitschirmfliegers riss die Thermik plötzlich ab und er steuerte in die Baumwipfel, um einen Absturz zu vermeiden.

Fladnitz / Steiermark: Am 30. September startete gegen 13 Uhr 20 ein **48-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gelderkogel aus zu einem Flug. Beim Landeanflug kam der Pilot in Turbulenzen und stürzte schließlich aus einer Höhe von ca. 10 Metern unkontrolliert ab. Beim anschl. Aufprall erlitt der Pilot Verletzungen unbestimmten Grades und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber C 12 in das LKH Graz eingeliefert.

Quartal IV 2018

Prämajur / Südtirol: Am 07. Oktober startete gegen 11 Uhr 40 ein **53-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** unterhalb des Hotels Kastellatz aus zu einem Flug. Der Pilot stürzte aus rund 20 Metern Höhe ab und erlitt beim anschl. Aufprall schwere Verletzungen. Der Verletzte Pilot wurde vom Rettungshubschrauber Pelikan 1 ins Bozner Krankenhaus geflogen. Er befindet sich nach Angaben der Carabinieri nicht in Lebensgefahr. Im Einsatz standen außerdem die Bergrettung und die Carabinieri.

Abtei / Südtirol:  Am 09. Oktober startete ein **27-jähriger niederländischer Basejumper** vom Startplatz Sassongher aus zu einem Sprung. Der fatale Bergunfall ereignete sich gegen 16 Uhr. Der Basejumper stürzte bei seinem Sprung ab und fiel in die Tiefe. Für den Touristen kam jede Hilfe zu spät. Der 27-jährige, in den Niederlanden wohnhafte Ukrainer starb noch an Ort und Stelle. Der Bergrettung CNSAS Hochabtei und der Rettungshubschrauber Aiut Alpin Dolomites bargen den Leichnam mittels Fixseil. Die Carabinieri haben die Ermittlungen aufgenommen. Auch der Beitrag der Sendung „Südtirol Heute“ hat sich mit dem Thema beschäftigt.

Westendorf / Nordtirol: Am 14. Oktober starteten gegen 14 Uhr 25 ein **32-jähriger und ein 39-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Hohe Salve aus zu einem Flug. Ein Pilot flog vorerst in südliche, einer in nördliche Richtung. An der Ostseite des Berges gab es einen günstigen „Prallwind“ für den Auftrieb. Doch plötzlich waren die beiden Piloten mit ihren Schirmen auf Kollisionskurs. Der 32-jährige leitete eine extreme Linkskurve ein, geriet dabei zu nahe an den Boden und schlug mit dem Körper auf einer Bergwiese auf. Der 39-jährige hatte durch starken Bremseneinsatz versucht, einen Zusammenprall zu verhindern, kam dabei aber ebenfalls in Schwierigkeiten und prallte auch gegen die Bergwiese. Die beiden wurden nach der Erstversorgung mit Notarzthubschraubern in die Klink nach Innsbruck bzw. in das Krankenhaus nach St. Johann geflogen.

Bad Kreuznach / Deutschland: Am 14. Oktober startete am späten Nachmittag ein **48-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Odernheim aus zu einem Flug. Der Pilot hat sich bei einem Absturz in der Nähe von Bad Kreuznach schwere Verletzungen zugezogen. Die Feuerwehr musste den 48-jährigen am Sonntag aus einem bewaldeten Hang bergen, wie die Polizei mitteilte. Ein Hubschrauber habe den Mann nach der schwierigen Rettungsaktion in die Uniklinik Mainz geflogen. Er habe schwere, aber keine lebensbedrohlichen Verletzungen erlitten. Mitglieder des Gleitschirmvereins und die Ehefrau des Verunglückten hätten kurz vor dem Absturz beobachtet, dass der Gleitschirm eingeklappt sei, berichtete die Polizei. Dies könne bei Luftturbulenzen passieren, normalerweise könne der Gleitschirmflieger den Schirm dann aber wieder öffnen. Das habe in diesem Fall wohl etwa zu lange gedauert, weshalb es zu dem Absturz gekommen sei.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Interlaken / Schweiz: Mitte Oktober startete ein **schweizerischer Drachenflieger Tandem Pilot** mit einem amerikanischen Passagier **Chris Gursky** als Gast zu einem Drachen Tandemflug. Dabei vergaß der verantwortliche Tandem Pilot den Passagier mit den Gurtzeug Karabiner in der Drachen Aufhängung einzuhängen. Nach dem Startlauf klammerte sich der Passagier geistesgegenwärtig mit einer Hand am Basisrohr und mit der anderen Hand am Piloten bzw. dessen Gurtzeug fest. In Todesangst hielt der Passagier nun ganze 2 Minuten und 14 Sekunden sich fest bevor ihm schließlich kurz vor der Landung die Kräfte verließen. Wie durch ein Wunder erlitt der Passagier nur einen Bruch des Handgelenkes und eine Bizeps Sehnen Zerrung. Übrigens eine dabei mitgeführte Kamera hielt den ganzen Horrorflug des Verantwortlichen Piloten und Passagiers fest, Video dazu auf www.twitter.com/flashnews79

Maladers / Schweiz: Am 17. Oktober startete gegen Nachmittag ein **54-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Zwei einheimische Kinder bemerkten den abgestürzten Gleitschirm auf einer Wiese bei der Örtlichkeit Prawis. Als sie Nachschau hielten, fanden sie den Piloten bewusstlos vor. Die Kinder informierten einen Passanten, der über den Notruf eine Ambulanz aufbot. Mit der Rettung Chur wurde der schwer verletzte Schweizer ins Kantonsspital Graubünden überführt. Für die medizinische Erstversorgung stand auch ein Rega-Arzt im Einsatz.

Erst die Fremde lehrt uns, was wir an der Heimat haben.

Theodor Fontane (1819 - 1898)

Hopfgarten/ Nordtirol: Am 18. Oktober startete gegen 14 Uhr 55 ein **31-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Hohe Salve aus zu einem Flug. Kurz nach dem Start bemerkte der Pilot, dass sich Leinen des Fluggerätes verheddert haben. Obwohl er versuchte, durch die Verlagerung des Körpergewichtes einen Absturz zu vermeiden gelang ihm dies nicht und er stürzte nach wenigen Flugsekunden aus einer Höhe von 15 bis 20 Metern in einen etwa 40 Grad steilen felsdurchsetzten Hang. Beim anschl. Aufprall zog sich der Pilot einen Bruch des Ellbogens zu.

Von anderen Paragleitkollegen wurde die Rettungskette in Gang gesetzt und die Bergung erfolgte durch den Notarzthubschrauber mittels Tau. Der Mann wurde in das Krankenhaus Kufstein geflogen.

Pfronten / Deutschland: Am 18. Oktober startete gegen Nachmittag ein **61-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Einen Einsatz von Rettungskräften löste am Donnerstagnachmittag eine Meldung aus, dass ein Gleitschirmflieger im Bereich des Falkenstein im König-Ludwig-Weg in Pfronten-Meilingen abgestürzt sei. Sowohl die Feuerwehr Pfronten-Berg als auch der Rettungsdienst und Polizei machten sich daraufhin auf die Suche nach dem Gleitschirmpiloten. Der 61-jährige Gleitschirmflieger konnte kurz darauf aber selbst telefonisch melden, dass er sicher im Panoramaweg notgelandet sei. Nach derzeitigen Ermittlungen geriet der Gleitschirmpilot über dem Manzengrat am Falkenstein in Turbulenzen und sein Gleitschirm verhedderte sich in den Schnüren. Dadurch verlor er schnell an Höhe und konnte den Notschirm ziehen. Danach konnte der Pilot noch leicht gebremst auf einem Dach eines Pferdestalls landen und vom Dach abrollen. Der Pilot blieb bei der spektakulären Landung unverletzt. Am Dach und an dem Gleitschirm entstand ein geringer Schaden. Der Pilot war sichtlich erleichtert, dass ihm dabei nicht mehr passiert sei.

Zellberg / Nordtirol: Am 26. Oktober startete gegen 14 Uhr 20 ein **25-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** im Rahmen einer "Hike and Fly Tour" vom Marchkopf aus zu einem Flug. Der Pilot wollte gemeinsam mit einem Kollegen unterhalb des Gipfels auf einem Grashang in Richtung Süden mit seinem Paragleitschirm abheben. Noch beim Anlauf stürzte der Mann jedoch und prallte mit seinem gesamten Körper auf den Boden. Dabei zog er sich schwere Verletzungen zu. Das Unfallopfer musste mit dem Hubschrauber ins Krankenhaus Schwaz geflogen werden.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Schwäbisch Hall / Deutschland: Am 02. November startete ein **16-jähriger deutscher Drachenflieger Pilot** zu einem Flug. Der Jugendliche ist in Schwäbisch Hall mit seinem Drachenflieger in einen Baum geflogen und in 25 Metern Höhe hängen geblieben. Ursache für den Unfall des 16-Jährigen am Freitag sei wahrscheinlich ein Flugfehler gewesen, teilte die Polizei mit. Die Feuerwehr konnte den jungen Flieger unverletzt bergen.

Schluen / Schweiz:  Am 03. November startete gegen 11 Uhr der **24-jährige schweizerischer Paragleiter Pilot Flugschüler Gian Luca Barandun** zu einem Übungsflug. Der 24-jährige Gleitschirmpilot war am Sonntagvormittag kurz vor 11 Uhr von Ladir nach Schluen in der westlichen Surselva-Region auf einem Schulungsflug unterwegs. Auf dem Anflug zum unweit entfernten, offiziellen Landeplatz führte der Gleitschirmpilot akrobatische Flugfiguren wie Steilschlangen aus, wie die Kantonspolizei Graubünden in einer Mitteilung schreibt. Dabei geriet er zu tief und stürzte auf das Wiesland. Der Pilot verletzte sich beim Aufprall so schwer, dass er noch auf der Unfallstelle verstarb. Die genaue Unfallursache wird abgeklärt.

Barandun gehörte dem Schweizer A-Kader an und galt als Hoffnungsträger in den Speed-Disziplinen. Sein Debüt im Weltcup gab er im Januar 2017 in Wengen, wo er in der Alpinen Kombination sogleich auf den 28. Rang fuhr. Insgesamt absolvierte er 17 Weltcup-Rennen, sechsmal kam er in die Punkteränge. Sein bestes Resultat gelang ihm als Neunter in der Kombination von Bormio im Dezember 2017 sowie als 15. in der traditionsreichen Lauberhorn-Abfahrt von Wengen im Januar 2018.

Adeje / Teneriffa:  Am 08. November startete ein **58-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Über Adeje im Süden Teneriffas ist ein Paraglider abgestürzt. Der Mann konnte von einem Rettungshubschrauber geborgen werden und überlebte den Unfall schwer verletzt. Die Crew des Rettungshubschraubers seilte einen Helfer zu dem 58-Jährigen ab. Dieser sicherte den Mann, so dass er geborgen werden konnte. Der Notarzt stabilisierte den Verletzten und brachte ihn ins Krankenhaus. Im Süd-Hospital Teneriffas diagnostizierten die Ärzte ein schweres Schädel-Hirn-Trauma. Der 58-Jährige verstarb an den Folgen der schweren Verletzungen.

Landeck / Nordtirol: Am 17. November startete gegen Nachmittag ein **38-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Beim Absturz mit seinem Gleitschirm erlitt der Pilot mehrere Knochenbrüche. Der Schwerverletzte kam laut Polizei auf 2.750 Metern Höhe unterhalb des Nordgrates der Gampersnispitze im Gemeindegebiet von Kappl zum Liegen und konnte über sein GPS-Gerät einen Notruf absetzen. Dieser Notruf gelangte über die Zentrale in Wien zur Leitstelle Tirol und weiter zur Bezirksleitstelle der Polizei Landeck. Nachdem mit dem Verunglückten kein Kontakt aufgenommen werden konnte, startete der Notarzhubschrauber Christophorus 5 zu einem Suchflug und ortete ihn wenig später unweit der übermittelten GPS-Koordinaten. Im Anschluss wurde der ansprechbare Mann per Tau geborgen und in das Krankenhaus Zams geflogen.

Rutzenham / Oberösterreich: Am 17. November startete gegen 11 Uhr ein **39-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot Flugschüler** zu einem Übungsflug. Der Pilot führte zusammen mit 5 weiteren Paragleitern am Hang des ehemaligen Schiliftes in Bach in der Ortschaft Kirchdorf Übungen mit seinem Fluggerät durch, als er bei einem Landemanöver mit dem rechten Fuß umknickte und sich eine Fraktur am Knöchel zuzog. Seine Sportkameraden leisteten Erste Hilfe und alarmierten die Rettungskräfte, die den Verletzten in das Salzkammergutklinikum Vöcklabruck brachten.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Teneriffa / Spanien: Am 18. November startete trotz von Sturm Ausläufer am Vormittag ein **Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot kollidierte mit einer Stromleitung und stürzte in ein Schwimmbad im Norden Teneriffas. Einige Rettungskräfte unterbrachen daraufhin ihre Arbeit, um den Paraglider zu versorgen und ihn dann in das Nord-Krankenhaus der Insel zu bringen.

Unterdessen wurde bekannt, dass auch zu Land und auf dem Wasser Personen gerettet werden mussten. Am Sonntagmittag war trotz der Sturm-Ausläufer ein Gleitschirmflieger aufgebrochen.

Macugnaga Sardinien / Italien: Am 19. November startete ein **Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Notlandung mit anschl. Bergungsaktion mit dem Hubschrauber der Feuerwehr. Intervention zur Bergung eines Gleitschirms in Macugnaga, in der Nähe der Seilbahn Monte Moro (2700 m). Der Hubschrauber der Feuerwehr Malpensa, unterstützt von Rettern auf dem Boden, hat einen Piloten geborgen, der dort mit seinem eigenen Gleitschirm eine Notlandung vorgenommen hatte.

Berner Oberland / Schweiz:  Am 21. November startete der **36-jährige englische Paragleiter Pilot Macpherson** zu einem Flug. Laut Presseberichten zufolge verlor der erfahrene Pilot während des Fluges dabei die Kontrolle über sein Fluggerät und stürzte auf eine Straße. Trotz sofortiger Hilfeleistung verstarb der Pilot an den Folgen seiner schweren Verletzungen. Bei den Piloten handelt es sich um einen Artisten vom "Circque - du - Soleil" bzw. Filmschauspieler welcher auch bei "Herr der Ringe" mitwirkte. Darüber hinaus arbeitete der Pilot für das bekannte Tandem Unternehmen "**Swiss Paragliding and Adventure**" und war ein erfahrener Basejumper - diesen Sport beendete der Pilot schließlich - denn er sei zu gefährlich.

Blaichach / Deutschland: Am 23. November startete gegen 10 Uhr ein **39-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der erfahrene Pilot hatte bei seiner Landung in Blaichach plötzlich an Höhe verloren, teilte die Polizei mit. Auf Grund dessen schlug der Mann mit dem Gesäß auf den Boden auf und erlitt dabei eine Wirbelsäulenverletzung. Er musste mit dem Rettungshubschrauber in das Krankenhaus nach Kempten verbracht werden.

Willcania / Australien:  Am 08. Dezember startete der **67-jährige französische Paragleiter Pilot Pierre Naville** mit weiteren Piloten mittels Windenstart zu einem Streckenflug. Da der erfahrene Pilot nach vereinbarter Zeit sich nicht mehr zurück meldete, wurde dieser als vermisst gemeldet. Der Pilot wurde schließlich einen Tag später gegen Nachmittag leblos im Buschland von der Polizei entdeckt. Hier handelt es sich um einen bekannten französischen Pionier der Gleitschirm Szene aus Lac d' Annecy.



03. Mot. HG + PG - Herbst Treffen:

Mot. HG + PG - Herbst Treffen in Mairist / St. Donat Kärnten:

Dieses fand von Freitag den 12. bis Sonntag den 14. Oktober 2018 am Flugplatz in St. Donat / Mairist statt. Diejenigen, welche Schlechtwetter oder gar Nebel erwartet haben, wurde definitiv bitter



Du weißt ja ...



fly now – work later



enttäuscht. Denn an allen 3 Tagen gab es nur Schönwetter und damit auch Flugwetter und das den ganzen Tag über - der Einladung folgten über 30 Piloten aus allen Lagern. Aufgefallen ist unter anderem, dass bereits am Freitag (Anreisetag) schon reger Flugbetrieb herrschte, was wieder einmal zeigt: Die Zeit wird genützt.

Feststellen konnte ich weiters die Tatsache, dass sich das Verhältnis Trikes zu Fußstart immer mehr in Richtung Trike verschiebt - sowohl bei den Paragleitern als auch den Drachenfliegerpiloten - selbst einer der letzten "Nagl Piloten" warf nun das Handtuch und wechselte in das Trike Lager über. Ein Grund wird wahrscheinlich sein, dass das Durchschnittsalter der daran teilnehmenden Piloten immer höher wird und - damit verbunden - das Laufen immer schwieriger.

Am Samstagabend gab es dann im Haus *Ranner* ein gemütliches Zusammensein aller Piloten - mit einem kurzen Vortrag welcher auch eine Gedenkminute für unseren Verunglückten Mot. Piloten Ossi Jöbstl und Drachenflieger Harald Sattler beinhaltete.

Übrigens: Das Start- und Landeentgelt betrug € 5.- pro Start - die Camping Übernachtung am Platz kostete 10.- pro Nacht. Für Speis und Trank war über die Straße hinweg im Haus Ranner gesorgt - speziell der hausgemachte Schweinsbraten war eine Spezialität der Chefin der Familie Ranner.

Ein Dank gilt in erster Linie dem Pächter des Flugplatzes: Armin Leitgeb - denn trotz aller Hinweise und Briefings funktionierte nicht alles reibungslos und rief somit bei Armin viel Kopfschütteln hervor. Nichtsdestotrotz hielt sich der Großteil der Piloten an die Vorgaben mit ein paar wenigen Ausnahmen - es war mit Sicherheit eine Belebung des Platzes und des Flugsportes im Allgemeinen. Speziell am späteren Samstagnachmittag herrschte ein buntes Treiben, wo fast alle Piloten zugleich in der Luft waren. Mit der Burg Hochosterwitz im Hintergrund war das ein ebenso begehrtes Fotomotiv wie auch ein Flug in die untergehende Abendsonne. Es konnte an allen 3 Tagen geflogen werden und so konnte ich am Sonntagnachmittag getrost nach Hause fahren - alles ist Unfallfrei verlaufen.

- Lebe Dein Leben und vergeude es nicht mit Anpassung -

Gründer des Mot. Flugplatzes waren ein Herbert Ranner (Besitzer des Grundstückes) Johann Granitzer Junior und ein Kuhnert Albert im Jahre 1992. Die ersten Drachenflugschulungen wurden hier bereits im Jahre 1974 am direkt angrenzenden Übungshang durchgeführt. Damals wie heute in Aktion war es kein geringerer als unser Urgestein Charly Holzmann und immer mit dabei seine liebe Gattin Hilda.

Neu war bei diesen Treffen erstmals die Teilnahme eines Helis (Robinson 22) pilotiert von keinen geringeren als unseren "Ossimoto" ein Local Thomas Rest pilotierte einen Gyrocopter und Bernhard Nagele gleitete gleich am Fallschirm kommend am Landegelände ein. Nicht unerwähnt soll auch Klaus Nössler sein, welcher auf seinem Buschflieger 2 x von Wolfsberg kommend einflog.

Übrigens: wie bei unseren letzten Treffen führte auch hier Charly die Regie (Betriebsleiter) unterstützt von Gattin Hilda lernten die teilnehmenden Piloten recht schnell die Spielregeln, wie es auf einem Flugplatz zuzugehen hat. Möchte mich bei allen noch einmal recht herzlich für Ihr Kommen bedanken.

- bis auf unser nächstes Mot. Frühjahrstreffen Anfang Mai 2019 immer ein "Gut Land"



04. Peter Wallner stellt vor:



Du weißt ja ...



fly now – work later



Trainingslager des Transalpin Express vom 14. bis 17.08.2018 in Lienz in Osttirol

Alljährlich hält der Gleitschirmclub Transalpin Express ein Trainingslager Mitte August ab, um einerseits den Zusammenhalt des Vereins zu stärken und andererseits die letzten guten Streckenflugtage der Saison zu nützen, um einen Spitzenplatz in der Mannschaftswertung des XContest Austria zu belegen. 2018 war wieder einmal ein Jahr, in welchem der TE mit seinen aktiven Mitgliedern zeigte, dass kaum ein Weg an ihm vorbeiführt, um einen Stockerlplatz in diesem Bewerb zu belegen. Aufgrund der Wettervorhersagen wählten wir den Standort Lienz, da von diesem aus Hotspots in Osttirol als auch in Südtirol relativ schnell und unkompliziert erreichbar sind.

Leider war es am 14. Und 15.8.2018 aufgrund zu starkem Nordwind unfliegar, weswegen sich die eingefundenen Mitglieder auf eine Wanderung am Staller Sattel bzw. kulinarische Eindrücke in Lienz beschränkten. Mit dabei war auch ein Saunanachmittag in St. Jakob im Defereggental, welcher dafür sorgte, dass am folgenden Tag (16.8.) alle ausgeruht und gut erholt einen Streckenflugtag der Superlative spät im August nutzen konnten. Als Ausgangsort wurde die Adlerlounge gewählt, welche sich bei der herrschenden Wetterlage wie üblich gut für Flüge jenseits der 200-Km-Marke eignet.

Glück ist, wenn Du mit Dir selbst zufrieden bist und dafür nicht die Bestätigung anderer brauchst. Damian Richter

Am Start waren Peter Wallner (Obmann), Joe Edlinger (Schriftführer), Michael Pohl (Kassier) sowie Johann Tockner und Robert Haider. Der intern ausgemachte Auftrag lautete, zu fünft die 1000-km-FAI-Schallmauer zu knacken. Am Ende des Tages stellte sich heraus, dass von den fünf gestarteten Transalpinen insgesamt fast 1.120 FAI-KM (!) erflogen wurden. Auch unsere größten Gegner in diesem Bewerb, das Parateam Virgen, setzte so ziemlich alles auf eine Karte und startete von der Grenta aus einen Großangriff. Jedoch reichte es in der Endabrechnung, das Parateam Virgen um sage und schreibe 30 Punkte (bei 2.800 Punkten gesamt!) auf Distanz zu halten.

Also ein toller Erfolg der ausrückenden Mannschaft des TE an diesem Tage, welcher im Endeffekt zum Staatsmeistertitel in der Mannschaftswertung 2018 führte. Im Zuge des dreitägigen Aufenthaltes in Lienz wurde auch das Gelände der Flugschule von Bruno Girstmair für gesellschaftliche Aktivitäten genützt. Für Obmann Peter Wallner auch ein etwas geschichtsträchtiger bzw. mit Nostalgie behafteter Ort, da dieser genau vor 30 Jahren an diesem Ort (Übungshang Postleite) die damalige Kunst des Startens und Landens mit einem Gleitschirm (oder vielleicht eher Fallschirm) erlernte. Auf diesem Wege auch ein Dankeschön für die Gastfreundschaft von Bruno Girstmair!

Kurze Geschichte des Gleitschirm-Vereins TransalpinExpress:

Gegründet wurde der Verein 2005 von begeisterten oberösterreichischen Streckenfliegern rund um den damals sehr bekannten Piloten Wolfgang Bernhard. Von Jahr zu Jahr gesellten sich weitere ambitionierte Streckenflugpiloten aus ganz Österreich dazu. Die Mannschaftserfolge ließen nicht lange auf sich warten und es konnte mehrmals der Österreichische Meistertitel im Mannschafts-Streckenflug eingheimst werden. Stockerlplätze waren fast schon die Regel. Mit Johann Tockner und Peter Wallner konnten auch schon mehrfach der Staatsmeistertitel bzw. Vizestaatsmeistertitel (Einzel-Overall) gefeiert werden. Derzeit besteht der nunmehrige Kärntner Verein aus insgesamt 10 Mitgliedern, von denen derzeit 6 Piloten aktiv am XContest teilnehmen.

Aufgrund der Tatsache, dass wir auch dieses Jahr wieder den Mannschafts-Staatsmeistertitel mit den jeweils 3 besten Flügen von Peter Wallner, Johann Tockner und Michael Pohl holen konnten, sind die Motivation und der Zusammenhalt der flugbegeisterten Mitglieder trotz des fortgeschrittenen Alters



Du weißt ja ...



fly now – work later



(einige sind doch schon in der Seniorenklasse) noch sehr hoch einzustufen und es wird auch in den nächsten Jahren noch mit uns Transalpinen zu rechnen sein!! **Peter Wallner, Obmann**



05. „Dolomitenmann Nachlese 2018“:

Der 31. Dolomiten Mann hatte am Samstag den 08. September wieder einmal mehr viel Glück mit Wind und Wetter. Doch schauen wir mal ein wenig hinter die Kulissen -

ACG erlässt erstmalig seit über 31 Jahren für den Wettbewerbstag am 8. September im Raum Lienz eine TRA -

So kam z.B. nur 2 Tage vor dem Wettbewerbsbeginn per E - Mail ein Schreiben von der Tiroler Landesregierung Abteilung Luftfahrt - ein weitergeleitetes E-Mail von der ACG dass -

am 08. September 2018 im Zeitraum von 08 bis 16 Uhr ein Flugbeschränkungsgebiet aktiv wird und ein Fliegen im eingezeichneten Raum nicht erlaubt ist. Der Bereich war rot gekennzeichnet und hatte auch Koordinaten aufgeführt.

Es gab dazu weder auf der Homepage von www.dolomitenmann.com noch auf der Aero Club Homepage bzw. ein NOTAM oder sonst wo einen entsprechenden Hinweis dazu, selbst am Freitagnachmittag war nichts Diesbezügliches zu vernehmen. Umso mehr war ich erstaunt, dass erst am Samstagmorgen (Wettbewerbstag) plötzlich eine diesbezügliche rote "Red Bull" Hinweistafel am Eingang zum Landeplatz Postleite angebracht wurde und das ohne irgendeinen Kommentar - ebenso war auch bei der Seilbahn Talstation im Innenbereich ein und dieselbe Hinweistafel angebracht worden.

Es war überhaupt das erstmalig in der nun schon 31-jährigen Geschichte, dass es so eine Vorgangsweise mit der Erlassung einer zeitweiligen Flugbeschränkung im Raum Lienz von seitens der ACG getätigt wurde. Hier ein Auszug dazu -

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage darf eine Verordnung des Herrn Verkehrsministers für eine TRA (Temporary Reserved Airspace) am **8. September 2018, von 08:00 bis 16:00 Uhr**, im **Großraum Lienz** übermittelt werden.

Wie daraus entnommen werden kann, darf in das Gebiet (sofern kein Einsatzflug der Polizei, oder ein Such- und Rettungsflug vorliegt) nur mit Zustimmung des Veranstalters eingeflogen werden.

Zulässige Flüge sind vorab auf der Frequenz „Dolomiten Info“ 123,100 MHz anzukündigen.

Wahrscheinlich durch gewisse sehr ungute Vorfälle, welche sich in der Vergangenheit ereignet haben, hat sich nun der Veranstalter und die Luftaufsichtsbehörde gezwungen gesehen, solche Maßnahmen zu ergreifen um einen sicheren Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten - die Erlassung einer TRA ist deshalb auch zu begrüßen - doch es gibt auch noch ein aber -

Hier sollte z.B. der dafür ausgewiesene Bereich vorher abgesprochen werden und viel früher entsprechend über die diversen Medien vorab informiert bzw. veröffentlicht werden. Hier wäre z.B. die Trasse der nordseitigen 380 KV Hochspannungsleitung die ideale Begrenzung, um einen Tandem-, Ausbildungs- bzw. Flugbetrieb auch während der Veranstaltung weiter gewährleisten zu können.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Leider gab es trotz vieler Hinweisschilder doch wieder einige Piloten, die sich über alle Vorschriften hinwegsetzten und direkt im Bereich der Veranstaltung Ihre Runden zogen. Wie nicht anders zu erwarten, flogen diese prompt direkt über dem Veranstaltungsgelände und das genau zu dem Zeitpunkt wo die Wettbewerbs Paragleiter Piloten im Anflug auf das Fußball Stadium waren - nicht zu vergessen der noch anwesende Hubschrauber.

Aber auch Piloten, welche nach Beendigung vom Startplatz Kuhbodentörl starteten und in der besagten Zone flogen, erwartete bereits die Polizei bei der Landung. Darunter waren einige einheimische Piloten, aber auch Gastflieger, welche angezeigt wurden.

Dicke Luft zwischen „Grizzly“ und „Blanik“

Äußerungen Blaniks (Bürgermeisterin der Stadt Lienz) zu Dolomitenmann in der Liebburg trieben Werner Grissmann auf die Palme. Anwalt ist nun am Wort.

Bei der Siegerehrung am Hauptplatz kam es zwischen Bürgermeisterin Dipl. Ing. Elisabeth Blanik und Werner Grissmann zu einem Eklat. Werner forderte dazu vor versammelter Mannschaft die Bürgermeisterin auf - das Dolomitenmann-Budget für das kommende Jahr 2019 weiter zu erhöhen – „Schau“, so Grissmann zu Bürgermeisterin Blanik, „das sind die Wähler.“ und zeigte dabei auf das anwesende Publikum - die Bürgermeisterin ließ diese verbalen Untergriffe nicht unbeantwortet und konterte mit - diese Entscheidungen treffen nach wie vor die Ausschüsse bzw. Gremien in der Gemeinde. Weiters konnten politische Vertreter den Clubraum nicht verwenden, auch war der Müll nicht termingerecht entsorgt worden so eine Gemeinde Mandatarin.

Weiters ist aufgefallen, dass die gesamte Presse den schweren Paragleiterunfall von Paragleiter Pilot Thomas Holzer im Dolomitenstadion nicht aufführten, was auch immer die Gründe sein mögen. Es lässt jedenfalls den Schluss zu, dass die Presse doch nicht so unabhängig ist wie sie sich gerne darstellt. Auf meine Nachfrage bei **Dolomitenstadt.at** kam schließlich zwangsläufig eine Stellungnahme von Sohn Nikki Grissman im Interview -

Nikki Grissmann - Auf die Frage, ob der Landeplatz im Stadion nicht zu gefährlich sei, relativiert der Sprecher des Dolomitenmann-Vereins: „Der Zwischenfall mit Thomas Holzer war bei den Paragleitern der einzig kritische, **hier geht es um einen menschlichen Fehler und nicht um den Landeplatz.**“

Das Dolomitenstadion sei als Landeplatz um ein Vielfaches sicherer als der in früheren Jahren angeflogene Leisacher Sportplatz, „weil es viel mehr Platz bietet und auch die Zuschauer und die Landezone viel weiter voneinander separiert sind. Generell sind wir auch für aufkommende Windprobleme gerüstet. Es gibt einen Außenlandeplatz, sollte der Wind zu böig werden, dann wird der Innenlandeplatz gesperrt. Weiters müssen alle Paragleiter den Sportplatz von der gleichen Seite anfliegen.“

Aus <https://www.dolomitenstadt.at/2018/09/13/dolomitenmann-paragleiter-brach-sich-das-becken/>

Weiters war in Erfahrung zu bringen, dass auch die Fernmelde Behörde (Funküberwachung) im Einsatz war - denn die bei der Veranstaltung verwendeten Funkgeräte / Frequenzen waren nicht zugelassen. Das hatte zur Folge, dass es auch hier Abstrafungen gab.



06. Ausgleiten in Sand in Taufers :



Du weißt ja ...



fly now – work later



Für Samstag den 06. Oktober 2018 lud der Präsident des Falken Clubs ein zum traditionellen "Ausgleiten".

Es war die ganze Woche über Traumwetter im Lande, so begann der Samstag mit leichtem Regen, welcher erst gegen späten Nachmittag wieder aufhörte. Trotzdem ließen es sich 3 Piloten nicht nehmen, doch noch zu fliegen. Angereist war auch der Drachenflieger Club Innsbruck mit Bundessektionsleiter für Hängegleiter im Aero Club Herbert Siess an der Spitze.

Der Anlass wurde auch dazu genutzt, den beiden weltbesten "Tiroler" Drachenflieger Piloten "Alex Ploner" und "Karl Reichegger" für Ihre erbrachten Leistungen zu gratulieren. Leider war Alex Ploner verhindert (DHV Testfliegen) und so kam Karl Reichegger zum Handkuss - Ihm wurde eine Urkunde vom Falken Club Obmann Karl Heinz Ausserhofer überreicht.

AUSZEICHNUNG FÜR ZWEI SÜDTIROLER DRACHENFLUG-CHAMPIONS

ALEX PLONER aus St. Kassian in Hochabtei, 1976 geboren, ist eine Ausnahmeerscheinung im Drachenflugsport. Nebenbei gilt er als einer der besten Motorschlittenfahrer in Europa und heimst seit dem Jahr 2000 in ununterbrochener Reihenfolge einen Italienmeistertitel nach dem anderen, auch in dieser Sportart, ein. Er gilt seit Jahren als einer der bekanntesten und weltbesten Drachenflieger und sammelt Welt- und Europameistertitel, egal wo er teilnimmt.

Zum ersten Mal wurde er Weltmeister der Drachen-Starrflügler 2001 in Spanien.

2002	Zweiter bei WM in USA
2004	Zweiter bei WM in Österreich und 2. bei der EM
2006	Zweiter bei WM in Florida – USA
2008	Weltmeister Starrflügler – Italien
2009	Weltmeister in Frankreich
2011	Weltmeister in Italien – Monte Cucco
2012	Europameister – Türkei
2013	Zweiter bei der WM in Australien
2017	Zweiter bei der WM in Brasilien
2018	Europameister in Mazedonien

Wenn die „Lenti's“ hoch am Himmel steh'n - dann ist das Fliegen wunderschön – Quelle: aufgefangen am Landeplatz

KARL REICHEGGER vom Drachenfliegerclub Pfalzen, geboren 1961, mit 3 Kindern, gehört zu den Pionieren des Drachenfliegens weltweit und in Südtirol fliegt er seit Jahrzehnten in der Weltelite mit und ist auf lange Streckenflüge spezialisiert.

Karl Reichegger ist es heuer gelungen, so wie schon vor einigen Jahren, einen neuen Weltrekord im Drachenfliegen zu fliegen. Diese Rekorde werden auch von der FIA – Federation International Aeronautique in Frankreich anerkannt. Und zwar muss ein FIA-Dreieck in einem Flug bis zur Rückkehr zum Ausgangsstart durchflogen werden. Es werden die sechs weitesten geflogenen Flugstrecken im Jahr zusammengezählt. Eine der Flugstrecken zum Rekordflug im Drachen war z.B.

Start: KRONPLATZ-GROSSGLOCKNER-RIDNAUN-CANAZEI-KRONPLATZ-PFALZEN, eine Flugstrecke von ca. 300 km in einer Flugzeit von ca. 7-8 Stunden. Diese Leistung ist grandios!

Diese Leistungen wurden vom FALKEN CLUB AHRNTAL, anlässlich der Flugveranstaltung des „AUSGLEITENS“, welche am Samstag, den 06. Oktober 2018 in Sand in Taufers stattfand, gefeiert.

Solange ich noch die Kontrolle über die Flieger hier habe, gibt es keine Probleme mit den Carabinieri und unserem Bürgermeister - Zitat: Falken Obmann Dr. Karl Heinz Ausserhofer



Du weißt ja ...



fly now – work later





07. Luftfahrt Fachgruppen Tagung:

"Wirtschaftskammer Tirol" lud zur Fachgruppen-Tagung ein:

Am 23. Oktober 2018 gab es diesmal nicht etwa ein Treffen dazu im Prunkbau der WKT in Innsbruck, sondern in der Tourismus Hochburg Sölden im Ötztal bei dem dort ansässigen Bus Unternehmen (Ötztaler). Es ist eine Sitzung, zu welcher alle, die Kammerumlagen zahlen, dürfen / müssen, eingeladen werden - aber kommen tun letztendlich vielleicht nur an die 10 bis 15 Unternehmer aus den Bereichen der Luftfahrt / Schifffahrt und Busunternehmen.

Laut Tagesordnung ging es - wie nicht anders zu erwarten - unter Punkt 4 wieder einmal mehr um die Erhöhung der Kammerumlagen ab dem kommenden Jahr 2019. Grund war eine Erkenntnis des OGH, welcher feststellte - dass pro Betriebsstandort die Kammerumlage zu zahlen ist und nicht nach der Anzahl der ausübenden Gewerbe.

Übrigens - mit nur 1 Gegenstimme wurde die Erhöhung der Kammerumlage für das Jahr 2019 beschlossen, diese betrifft aber nicht alle Bereiche.

Nur am Rande bemerkt: das Vermögen der WKO steigt laufend, wobei aber immer vom Sparen geredet wird, und beläuft sich laut Aussendung der "NEOS" auf satte 993 Millionen Euro - da ist eine weitere Erhöhung schon gerechtfertigt. Schon bei der gesetzlich verordneten Zusammenlegung der Kammern im Jahr 2010 wurde auf Kosteneinsparung etc. hingewiesen und auch die Ankündigung der FPÖ vor der letzten Nationalratswahl nach Auflösung der Kammer Zwangs Mitgliedschaft hat sich als einmal mehr als ein Flop erwiesen -

Übrigens hier handelt es sich um eine Sitzung, welche der Gesetzgeber einmal im Jahr vorschreibt - das Desinteresse der zahlenden Mitglieder setzt dazu nur noch das Sahne Häubchen drauf.

Das Motto der "Wirtschaftskammer Tirol" -

**Ein Brückenschlag zwischen Tradition und Moderne,
Ausdruck von Offenheit und Transparenz.
Getreu unserem Bekenntnis.
Alles Unternehmen für die Tiroler Wirtschaft**

Unser gewählter Fachgruppenvertreter im Bereich der Luftfahrt - zuständig für HG + PG in der WKT (Sepp Himberger) - ließ sich auch bei dieser Sitzung entschuldigen. Sollte jemand fachspezifische Informationen über die diversen Arbeitgeberbelange benötigen, so wende dich hier an unseren Vertreter der Abteilung Luftfahrt in der WKT in Tirol Herrn Mag. Gabriel Klammer, Wilhelm Greil Str. 7 A - 6020 Innsbruck Tel. 05 90 90 5 - 1254

Der verantwortliche Geschäftsführer des Busunternehmens "Ötztaler Verkehrsgesellschaft GmbH" Ing. Franz Sailer organisierte im Anschluss an die Sitzung erst eine Auffahrt mit einem neuen, hauseigenen Bus bis zum Zielhang im dort befindlichen "Restaurant Rettenbach" auf 3000 Meter und dann ging es mit der Seilbahn bis zum Gipfel hoch.

Ein wunderschöner Herbsttag bot eine tolle rundum Fernsicht und zeigte auch hier erschreckend auf, wie die Gletscher sich drastisch zurückziehen. Ohne Schneekanonen ist selbst hier ein Schibetrieb nicht mehr möglich. Nach einem Mittagessen im Gletscher-Restaurant am Rettenbach gab es noch eine Führung bzw. Besichtigung der Räumlichkeiten des Bus Unternehmens Ötztaler in Sölden.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Möchte mich auf diesem Wege für die Führung und die Bereitstellung der Räumlichkeiten für die Sitzung inclusive der Bus- und Seilbahnauffahrt bei Ing. Franz Sailer recht herzlich bedanken.

Leider war ein Besuch des "James Bond" Museum "007 Elements" auf dem Gaislachkogel auf einer Höhe von 3.040 NN nicht mehr möglich.

Betriebsübergabe in der WKT: Übrigens am 14. November 2018 gab es den offiziellen Wechsel in der Tiroler Wirtschaftskammer - der über 14 Jahre lang die Geschicke der WKT Jürgen Bodenseer leitete, übergab nun die Führung an den neuen Präsidenten der WKT Christoph Walser.



08. „Titel und Ehrenträger in der Szene“:

Eigentlich sollte mit Ende des 1. Weltkrieges und der damit verbundenen bedingungslosen Kapitulation / Zusammenbruch 03/04. November 1918 der K und K – Monarchie und anschl. Ausrufung der Ersten Republik (08. November 1918), sowie dem Adels-Aufhebe-Gesetz vom April 1919 eigentlich alle Titel und Orden etc. verschwunden sein (Verfassungsgesetz) – doch dem ist nicht so, wie die Praxis nach wie vor zeigt. Hier ein paar passendes Beispiele dazu aus der Szene –

**Staatlich zugelassene Flugschule
ÖaeC und DHV - Tandem Pilot
Staatlich geprüfter Fluglehrer und Tandempilot
ÖaeC anerkanntes Sicherheits Training usw.**

Österreich ist ein Land mit einer ausgeprägten Affinität zu Titeln. Grund dazu war die Monarchie, welche mit Ende des verlorenen 1. Weltkrieges ein Ablaufdatum hatte. Lange Dienstzeiten wurden damals nicht mit Gehaltserhöhungen belohnt, sondern mit Titelvergaben. Die höchsten Beamten wurden zu Hofrat ernannt und dieser Titel überlebte sogar Kaiser und Kriege.

Es gibt sogar auch in den Fliegerkreisen ein Phänomen, welches es wert ist, aufgezeigt zu werden. – Auf vielen Prospekten und Visitenkarten von Tandem Piloten und Fluglehrern, Flugschulbetreibern und anderen mehr.

Als ein Besucher den Rektor der Universität mit "Herr Rektor!" ansprach, knurrte dieser, weil er die Anrede "Eure Magnifizienz" erwartet hatte, und meinte: "Nächstens sagen S' gleich Franz zu mir." – Quelle: derstandard.at/1311803009974/Oesterreich-Land-der-Titel

Also eines vorweg - alle Flugschulen und Fluglehrer, welche in den Zeiten des „BAZ“ = Bundesamt für Zivilluftfahrt Ihre Genehmigungen erhalten haben, können sich, wenn überhaupt notwendig, „staatlich“ nennen. Denn zu dieser Zeit waren - aber nur - Drachen Flugschulen tatsächlich vom Bundesamt für Zivilluftfahrt zugelassen worden.

Doch mit dem EU – Beitritt vom 1. Jänner 1995 musste auch das BAZ „Bundesamt für Zivilluftfahrt“ privatisiert werden und nennt sich daher seit diesem Zeitraum nun ACG "Austro Control GesmbH". In der Fachsprache heißt so etwas –

„Scheinprivatisierung oder Etikettenschwindel“

Alle Tandemunternehmen, welche noch bis vor einigen Jahren ihre Zulassung vom BmviT = Bundesministerium für Innovation und Technik erhalten haben, fallen ebenfalls in diese Kategorie.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Nur am Rande erwähnt: Eigentlich sollten die betroffenen Unternehmen in erster Linie durch ihre Dienstleistungen und speziellen Service etc. gegenüber den Kunden eine Würdigung erfahren bzw. erhalten und nicht durch selbst ernannte Titel, die es rechtlich gar nicht gibt. Wie auch immer - Titel und Uniformen machen stark egal ob das bei Trachtenvereinen, Feuerwehren, Jagd, Schuluniformen, Militär, Rocker Club's, Polizei, Faschingsgilden, Musik und Schützen Vereinen etc. alle bezwecken das eine – nur gemeinsam sind wir stark und alle sind gleich.

Darüber hinaus hat die Geschichte sehr wohl Leidvoll gezeigt, zu was die Personen hinter Titel und Uniformen versteckt in der Lage sind - daher nie wieder „ja“.

- Hier sollten uns Mahatma Gandhis weise Sprüche ein Vorbild sein –



09. Worüber Man Spricht:



Harald Sattler - Spendenaufruf:

Liebe Comp-Pilots! Wir alle lesen oder hören viel zu oft über Flugunfälle, die manches Mal auch dramatisch enden. Meistens passiert das immer weit weg und die Verunglückten sind Piloten, die wir nicht kennen. Diesmal jedoch ist es anders. Harald Sattler wurde Ende Juni im Zuge eines Wettbewerbes in Osttirol tragisch aus dem Leben gerissen.

Durch Berge-und Begräbniskosten sowie dem Hausbau sind nun für seine Witwe finanzielle Probleme entstanden, welche Annemarie nun zu meistern hat. Wir wollen nun mit eine Spende Annemarie wenigstens ein paar Sorgen abnehmen, deswegen ergeht an Euch dieser Spendenaufruf! Bitte unterstützt Annemarie mit einem namhaften Betrag (50 € ?) und überweist diesen an das Konto des Cloudbase Club.

Steiermärkische Sparkasse
IBAN: AT 11 2081 5000 2128 3775
BIC: STSPAT 2GXXX

Oder an - <https://www.gofundme.com/spendenaufruf-fur-familie-sattler>

Verwendungszweck: Harald Sattler
Glück Ab – Gut Land
Gerald Kropf ÖAeC
Landessektionsleiter Steiermark Hänge / Paragleiten



Aufgefangen: Paragleiter Pilot unterschätzt Fahrbahn:



Du weißt ja ...



fly now – work later



Ein einheimischer, 23-jähriger PKW Lenker wollte nach einem Paragleitflug über die Forststraße ins Tal gelangen. Dabei dürfte der Lenker jedoch die staubige und daher auch rutschige Schotterstraße unterschätzt haben, weshalb das Fahrzeug ins Schleudern geriet und von der Straße abkam.

Fahrer sprang ab: Auf der stark abschüssigen Wiese konnte der Lenker das Fahrzeug nicht mehr unter Kontrolle bringen. Als letzten Ausweg sah er nur noch die Möglichkeit aus dem abrollenden Fahrzeug zu springen, wobei er sich leicht verletzte. Das Fahrzeug rollte weiter die steile Wiese hinab bis es letztlich in einem kleinen Waldstück frontal gegen einen Baum prallte und dadurch zum Stillstand kam. Alkomattest positiv.

Der PKW musste von der Feuerwehr Großarl mittels Seilwinde geborgen werden.

Beim Lenker des Fahrzeuges wurde noch an Ort und Stelle ein Alkomattest durchgeführt, dabei zeigte sich ein Atemalkoholgehalt von 0,36 mg/l. Aus <https://www.meinbezirk.at/pongau/lokales/paragleiter-stuerzte-mit-auto-ab-d2822198.html>



Horrorflug in Russland:

Ein russisches Pärchen wollte sich in dem Badeort Dzhubga am Schwarzen Meer mittels Paragliding selbst ein paar wunderschöne Momente bereiten. Zumal der Anbieter versprach, dass aufgrund günstiger Winde sogar ein Landüberflug möglich sei. Zunächst lief dann auch alles planmäßig, wie in der britischen "Sun" zu lesen ist: Das Schnellboot beschleunigte, der Gleitschirm erhob sich in die Luft und das Pärchen schwebte über dem russischen Badeort.

Paar gerät beim Paragliding in Freileitung, bekommt mehrere Stromschläge und stürzt in die Tiefe

Doch dann ging etwas grundlegend schief. Es wird angenommen, dass die günstigen Winde unerwartet einbrachen und so das Unglück ungehindert seinen Lauf nehmen konnte. Der Gleitschirm sackte ab und kam mit einer Freileitung in Kontakt. Beide Paraglider wurden von Stromstößen durchfahren. Kurz darauf stürzten sie aus gut 30 Metern Höhe auf den überfüllten Strand und prallten unterwegs gegen diverse Sonnenschirme.

Mann kämpft um sein Leben - Paragliding-Anbieter flieht

Die 21-jährige Frau kam mehr oder weniger mit dem Schrecken davon und zog sich neben den Stromschlägen "nur" einige Kratzwunden zu. Der Mann hingegen kämpft aktuell in einem Krankenhaus aufgrund multipler Knochenbrüche um sein Leben. Der Anbieter des Gleitschirmspaßes flüchtete, nachdem er der Situation gewahr wurde und wird aktuell polizeilich gesucht. Zeugen sagten aus, dass er alkoholisiert gewesen sein könnte. Aus <http://www.news.de/panorama/855720442/paragliding-unfall-in-dzhubga-russland-paar-landet-mit-gleitschirm-in-stromleitungen-und-stuerzt-in-tiefe/1/>



Protestflug mit einem Mot. Gleitschirm:

Greenpeace-Aktivisten protestieren mit Gleitschirm über Hambacher Forst gegen RWEs Kohlepläne



Du weißt ja ...



fly now – work later



Mit einem Protestflug über dem Hambacher Forst demonstrieren Greenpeace-Aktivisten heute für mehr Klimaschutz und gegen die aktuelle Räumung und geplante Rodung des Waldes.

„Klima schützen – Kohle stoppen“, fordern die Umweltschützer auf einem Banner, das der motorisierte Gleitschirm hinter sich herzieht. Der Energiekonzern RWE plant, den jahrhundertealten Wald abzuholzen, um die darunter liegende Braunkohle abzubaggern. Seit Tagen lässt die Landesregierung die Protestbaumhäuser, die von Umwelt- und Klimaschützern im Wald gebaut wurden, räumen. Gestern demonstrierten etwa 6000 Menschen friedlich für den Schutz des Waldes und einen schnellen Ausstieg aus der klimaschädlichen Braunkohle. Aus <http://www.sonnenseite.com/de/politik/greenpeace-aktivisten-protestieren-mit-gleitschirm-ueber-hambacher-forst-gegen-rwes-kohleplaene.html>



Lu – glidz und „Angel Hunt“ :

Lu - glidz (Lucian Haas) ist in seinem Beitrag „Engelsjagd“ aus dem Jahr 1994 (Angel Hunt) veröffentlicht am 15. November 2018 wohl ein kleiner Fehler unterlaufen - denn es handelt sich hier nicht um ein Kind welches aus dem Hubschrauber am Fallschirm abgeworfen wurde - so der Wortlaut

Damals wurden auch noch lachende Kinder vor laufender Kamera spaßeshalber an weiß-gott-nicht pendelfreien Rettungsschirmen abgeworfen und die schmerzstillende Spritze nach der missglückten Landung direkt ins Hämatom gejagt.

- sondern um den aus der Gemeinde Oberlienz stammenden Paragleiter Piloten Manfred Ragger. Manfred war damals bereits 25 Jahre jung - Inhaber eines gültigen PG - Sonderpilotenscheines und auf Grund seiner Zwergwüchsigkeit musste er wie damals noch vorgeschrieben, eine fliegerärztliche Untersuchung vorlegen. Übrigens - die Paragleiter Karriere hat Manfred mittlerweile beendet.



Prügelei am Startplatz Kulm:

Wegen eines Platzverbots: Am Sonntag dürften zwei Paragleiter auf dem Kulm aufeinander losgegangen sein. Ein Burgenländer wurde dabei verletzt. Die Polizei ermittelt noch. Laut Paragleiter-Obmann hatte der Mann Platzverbot.

Hintergrund soll sein, dass der Tandempilot aus dem Burgenland Tandemflüge mit Passagieren um 30.- Euro angeboten hat - was die anderen Tandem Anbieter verstimmt. Die Folgen sind ja bekannt.



10. Klatsch und Tratsch am Landeplatz:

-dem Klimawandel sei Dank - so kann ich nun auch bei den Mot. HG + PG - Herbst Treffen wieder mit dabei sein.



Du weißt ja ...



fly now – work later



-es wird nie soviel gelogen wie vor einer Wahl, während eines Krieges und nach der Jagd – **Otto von Bismarck** fehlen eigentlich nur noch die Piloten.

-Ozone Paragleiter nur Leute fliegen die besonders gut verdienen und nicht solche die gut fliegen können.

-Jacqueline Mariacher aus Lienz ist eine überaus sportliche Dame - nebst dem Paragleiten, Badminton etc. wurde Jacqueline nun auch die Erste E-Bike Weltmeisterin - dieses Ereignis fand am Samstag, den 29. September 2018 in Sillian statt.

-der Thermikloseste Berg in Österreich sich in Schladming (Planai) befindet. Zitat: Wolfgang Z.

-die Weihnachtskarte (2018) von der Fa. Advance einen knienden Paragleiter Piloten zeigt, welcher vor einem Gipfelkreuz kniend bei Sonnenuntergang einen Paragleiter dazu genau über dem Kreuz positioniert hat. Das lässt doch einige Interpretationen zu.

-im kommenden Jahr 2019 die Firma Nova ihren 30 Geburtstag feiert.

-im kommenden Jahr wieder ein „Spezialflug“ zur AERO nach Friedrichshafen stattfindet. Detailinformationen dazu in der angefügten Internet Adresse. www.paragliding.tirol/blog



11. Termine & Ereignisse:

Mot. HG + PG – Frühjahrs Treffen (PG + HG)

01. bis 05. Mai 2019

Aero Messe (Para + Delta)

10. bis 13. April 2019 (Friedrichshafen)

Jahresabschluss Fliegen (Para + Delta)

31. Dezember 2018 (Landeplatz Postleite)

CMT - Thermik Messe (Delta + Para)

12. bis 13. Jänner 2019 (Stuttgart)

UL - Drachenschlepp Kurs bei der Fa. Skyvalley (Klaus Nössler) in Wolfsberg voraussichtlicher Termin Ende März 2019



12. Einfach Zum Nachdenken:



„Rettungshubschrauber suchen vermeintlich abgestürzten Paragleiter Piloten“

Den Absturz eines Gleitschirmfliegers vermuteten am Samstag 21. Juli gegen 17.20 Uhr zwei Gäste einer Almhütte. Ein Fehlalarm, zum Glück. Aber der Reihe nach: Die Gäste erzählten ihrem Wirt, dass



Du weißt ja ...



fly now – work later



ein "weißes, rundes Objekt" im Bereich der Rossfeldrinne niedergegangen und in einer Baumgruppe verschwunden wäre.

Der Wirt begab sich zur angeblichen Absturzstelle und suchte die Gegend ab - vergeblich. Er verständigte daher die Einsatzkräfte. Daraufhin nahmen Beamte der Polizeiinspektion Haus im Ennstal, zwei Mitglieder der Alpinen Einsatzgruppe Liezen die Erhebungen auf. Auch der Rettungshubschrauber Christophorus 14 und Angehörige des Bergrettungsdienstes wurden angefordert.

Der Hubschrauber konnte schließlich gegen 19.45 Uhr den vermeintlichen Gleitschirm entdecken: zwei, miteinander verbundene, größere Luftballone. Diese hatten sich in den Ästen eines Baumes verfangen. Aus <https://www.msn.com/de-at/nachrichten/chronik/luftballone-l%C3%B6sten-suchaktion-mit-helikopter-aus/ar-BBKVnzS?ocid=spartandhp>



"Die Not mit dem Notruf":

Kein Netz, kein Notruf? Tritt dieser Worst Case ein, sind Satellitentelefone eine echte Alternative. Einzige Voraussetzung, dass sie funktionieren, ist eine Sichtverbindung zu Satelliten, die aber am Berg in der Regel gegeben ist.

ABER ACHTUNG

Nicht alle Satellitentelefone haben – eine Ausnahme stellt das Iridium-Netz dar – eine weltweite, flächendeckende Netzabdeckung. Bei Immarsat fehlen zum Beispiel die Polargebiete, Globalstar hat keine Abdeckung im Norden und so weiter. Vor allem im privaten Abenteuer- und Expeditionsbereich in den entlegensten Gebieten zu Wasser und zu Land sind ua. Notruf-Sender von Spot LLC (Messenger Spot Gen 3) in Mode gekommen. Mit ihnen können Notrufe abgesetzt werden und zum Teil kann auch bidirektional über SMS und E-Mail kommuniziert werden.



"Glück im Unglück":

"Ein Jahr nach dem einen Tag, dem 26. Mai 2017, der sein Leben schlagartig veränderte. Graus hatte damals wie schon viele Male zuvor mit seinem Drachenflieger in Gnadenwald zum Landeanflug angesetzt, als ihn plötzlich eine Böe erfasste und abstürzen ließ. Knochen brachen, eine Diagnose zerschmetterte noch viel mehr:

Glück ist das Einzige das sich verdoppelt wenn man es teilt! (Albert Schweitzer)

Bruch des fünften Brustwirbels und Querschnittlähmung. „Ich hatte, wenn man das so sagen kann, noch Glück im Unglück, weil ich meine Arme bewegen kann“, sagt der studierte Entwicklungsingenieur. Ein Allroundsportler war er: Tourengehen, Skifahren, Radfahren, Flugsportarten und Wind- sowie Kitesurfen. „Und dann geht das plötzlich nicht mehr“, erzählt Graus,



Du weißt ja ...



fly now – work later



der sich nach zwei Monaten Klinikaufenthalt und vier Monaten Rehabilitation in Bad Häring erstmals in seinem Leben nicht auf den Winter freute: „Dann sitzt du da. Draußen liegt Schnee und du kommst mit dem Rollstuhl nur schwer raus. Das war damals sicher die härteste Zeit.“

Aus <<http://www.tt.com/sport/14516540-91/vom-rollstuhl-ins-boot-und-pl%C3%B6tzlich-vizemeister.csp>>



„Landeanflug von Sportflugzeug missglückt“:

FULDA. Bei einem missglückten Landeanflug hat ein Sportflugzeug im deutschen Bundesland Hessen drei Menschen in den Tod gerissen.

Zwei Erwachsene und ein Kind starben am Sonntagnachmittag, als das Flugzeug sie auf der Wasserkuppe - dem höchsten Berg in Hessen - erfasste. Die Maschine habe nach dem schief gegangenen Landemanöver noch einmal durchstarten wollen, sagte eine Polizeisprecherin.

Aus <<https://www.nachrichten.at/nachrichten/weltspiegel/Landeanflug-von-Sportflugzeug-missglueckt-Drei-Fussgaenger-tot;art17,3033717>>



Mot. PG - sorgte in Schottland für Aufsehen:

Trump in Schottland beim Golfen - 13. Juli 2018

Die Polizei in Schottland hat einen Greenpeace-Aktivisten festgenommen, der sich aus Protest gegen Donald Trump mit einem Gleitschirm einer Golfanlage des US-Präsidenten in Turnberry genähert hatte. Der 55-Jährige soll am Montag einem Gericht vorgeführt werden, teilte die Polizei am Sonntag bei Twitter mit.

«Trump: Weit unter Niveau. #Wehrt Euch»

Der Mann war am Freitagabend mit seinem Motorschirm in niedriger Höhe über das Golf-Resort Turnberry geflogen, wo der Präsident und seine Frau nach offiziellen Treffen mit der britischen Premierministerin Theresa May und Königin Elizabeth II. das Wochenende verbrachten. Auf einem Banner des Gleitschirmfliegers war zu lesen: «Trump: Weit unter Niveau. #Wehrt Euch» («Trump: Well below par #Resist»).

Aus <<https://www.nau.ch/nachrichten/europa/2018/07/15/trump-protest-schottische-polizei-nimmt-greenpeace-aktivisten-fest-65370838>>



Mot. Paragleiter als Schmuggel Fahrzeug:

Szeged – Ein 49-jähriger Ungar hat mit einem motorisierten Gleitschirm 18 Kilogramm Marihuana aus Serbien über die Grenze nach Ungarn schmuggeln wollen. Zu seinem Pech verfolgte eine Wärmebildkamera des ungarischen Grenzschutzes seinen Flug, wie die ungarische Polizei am Sonntag



Du weißt ja ...



fly now – work later



mitteilte. Der Vorfall ereignete sich demnach am Donnerstag. Kurz nach der Landung auf einem Acker in der Grenzgemeinde Tiszasziget bei Szeged trafen Polizisten ein.

Der Pilot erklärte ihnen, er sei notgelandet und habe sich am Bein verletzt. Die Beamten brachten ihn ins Krankenhaus – während weitere Polizisten anrückten und unterstützt von Drogensuchhunden das Rauschgift fanden. Der Mann wurde im Krankenhaus festgenommen. Den Wert des sichergestellten Marihuanas bezifferte die Polizei auf 36,2 Millionen Forint (111.000 Euro).

Ungarn hatte wegen der Flüchtlingsbewegungen im Sommer 2015 seine 170 Kilometer lange Grenze zu Serbien mit einem bis zu drei Meter hohen Zaun abgeschottet. Dabei wurden auch Wärmebildkameras und andere technische Hilfsmittel installiert, mit denen sich Bewegungen über die Grenze erkennen lassen. (dpa) Aus <http://www.tt.com/panorama/kurioses/14761201-91/ungar-wollte-mit-gleitschirm-18-kilo-marihuana-schmuggeln.csp>



Hinweise aus der Bevölkerung:

Illegale Flüge mit Mot. Paragleiter:

Durch anonyme Hinweise aus der Bevölkerung wurde die Polizeiinspektion Bamberg-Land darüber informiert, dass im Raum Steppach wiederholt Flüge mit einem Gleitschirm, der von einem Rucksackmotor mit Propeller unterstützt wird, durchgeführt werden. Aufgrund des dringenden Tatverdachts, dass im dortigen Gemeindebereich gegen geltendes Gesetz verstoßen wird, hat die Polizei nun Ermittlungen aufgenommen.

Es werden Zeugen gesucht, die insbesondere Beobachtungen zu Starts und Landungen von Gleitschirmfliegern mit Rucksackmotor und Propeller im dortigen Bereich gemacht haben. Ebenso sind auch Fahrzeuge und deren Kennzeichen von Bedeutung, die mit den Ereignissen in Verbindung gebracht werden können. Bereits im Jahr 2017 wurde ein gleichgelagerter Fall bekannt und ermittelt. Eine strafrechtliche Verurteilung folgte. Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizeiinspektion Bamberg-Land, Telefon 0951/9129-310, in Verbindung zu setzen. Aus https://www.infranken.de/regional/artikel_fuer_gemeinden/verbotene-fluege-mit-gleitschirm;art154303,3488976



Flugfest am Flugplatz Mairist:

Am Samstag den 04. August lud Armin Leitgeb seines Zeichens Flugplatz Betreiber in Mairist / Sankt Donat zu einen Fliegerfest ein. Hier betreibt Armin eine Gyrocopter Flugschule - um dieser Art des Fliegens ein wenig Aufwind zu geben waren auch weitere Flugsportbegeisterte dazu eingeladen worden. Auch die ARGE Mot. HG und PG war mit 3 Piloten vertreten - das war einmal unser Ingo Czerny - Klaus Thurner und unmittelbarer Nachbar Bruno Steinwender - mit dabei auch ein Klaus Nössler und nicht zu vergessen, unser "Urgestein Charly Holzmüller mit Gattin Hilda".

In der Fliegerei trennt sich die „Spreu vom Weizen“ und das ohne „Wenn und Aber“ Quelle Ossi



Du weißt ja ...



fly now – work later



Mag sein, dass die hohen Temperaturen Anfang August einige Piloten davon abgehalten haben, hier ein kräftiges Lebenszeichen zu setzen. Nichtsdestotrotz ein familiäres Treffen in einer netten Atmosphäre im wohl schönsten Bundesland - ein Dank ergeht hier an Armin für die Einladung und hoffen dass unser nächstes Mot. HG und PG - Herbst Treffen auch auf diesem UL - Flugplatz stattfinden kann.



Erstes Drachenflieger Treffen in Niedermauern / Virgen:

Dieser Event fand am Sonntag den 07. Oktober 2018 in Virgen statt, eingeladen dazu hat Markus Oberwalder samt Team und meiner Wenigkeit. Insgesamt nahmen 10 Drachenflieger Piloten und 2 Quallen Flieger daran teil. So viele Drachen hat der Himmel über Virgen wahrscheinlich noch nie in der Vergangenheit gesehen. Wenn man dazu bedenkt, dass Virgen eigentlich eine Hochburg der Paragleiter Piloten ist - man sagt jeder zweite Einwohner hier fliegt - so wurde mit diesem Treffen ein starkes Zeichen gesetzt, dass sich der Drachenflugsport im Aufwind befindet.

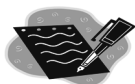
Obwohl am Morgen noch leichter Nieselregen herrschte, war die Entscheidung für mich schon getroffen, denn die lautete heute: fliegen wir. Treffpunkt war dazu das Café Schwaiger (Schwoga) in Grief. Dieses Café ist sozusagen ein Geheimtipp in Sachen hausgemachter Küche und Süßigkeiten und nicht zu vergessen das Kellner personal.

Nach der Besichtigung des Landeplatzes und Anbringung eines Zielpunktes ging es mit 2 KFZ zum Startplatz hoch - nach Aufbau der Geräte und kurzen Briefing wurde erstmal das tolle Panorama inhaliert. Zuerst starteten die beiden Gleitschirmflieger sozusagen als Wind Dummy, anschl. gingen dann nach und nach die Drachen raus - in der Luft herrschte absolute Ruhe sozusagen ein Genussflug pur. Alleine anhand der Starts und Landungen konnte man das hohe Niveau der teilnehmenden Piloten erkennen - ein Pilot zog es vor, mit dem Auto wieder zum Landeplatz zu fahren.

Nach Zusammenbau der Geräte und Fotoshooting hieß es: auf zum "Gut gelandet Bier"

Nicht nur beim Fliegen wird auf hohem Niveau gepunktet - auch im geselligen Teil ist Höchstform gefragt.

Möchte mich bei Markus und Johannes Oberwalder für die Organisation und natürlich auch bei allen Piloten für Ihr Kommen recht herzlich bedanken. Schön zu wissen bzw. zu sehen, dass nicht Leistungsdruck und ,höher und weiter' das Motto lautet - sondern Fliegerkameradschaft und Geselligkeit verbunden mit Freude am Fliegen die oberste Prämisse ist. Voraussichtlich wird es im Frühjahr wieder ein Drachenfliebertreffen in Lienz geben.



13. Sicherheit's – Mitteilungen:

Es gibt wieder jede Menge an wichtigen Sicherheitsmitteilungen" - bitte besuche dazu die Internetseite des DHV oder ÖaEC www.dhv.de bzw. www.aeroklub.at

Hausaufgaben für das Jahr 2019

Möchte nicht verabsäumen, Dir wieder - wie jedes Jahr - folgende Hausaufgaben für das kommende Jahr in Erinnerung zu rufen.



Du weißt ja ...



fly now – work later





HG + PG – Berechtigung (SOPI-alt). Hierzu ist eine Verlängerung seit Juli 2006 nicht mehr erforderlich. **Für alle Mot. HG + PG Piloten ist seit April 2016 (ZLPV) eine Verlängerung auch nicht mehr notwendig.**

Für alle **HG + PG Tandem** - Piloten, ebenso für alle **Fluglehrer** ist rechtzeitig zu verlängern (bis zu einem Jahr vor dem eigentlichen Ablauf möglich) ansonsten erfolgt eine Nachschulung.

Für alle Mot. HG + PG Fluggerätebesitzer ist alle 2 Jahre eine Überprüfung vorgeschrieben.

Alle Tandempiloten benötigen darüber hinaus noch zusätzlich eine Fliegerärztliche Untersuchung.

HG + PG Solo Haftpflicht-Versicherung bei 2 Mio. **Air & More für € 30.- p.a.**

Bergekosten Versicherung (achte auf das Kleingedruckte) **Bergrettung für € 24.- p.a.**

Achtung - Keine Bezahlung bei Rückholung aus dem Ausland

Tandem Versicherung inkl. Passagier-Haftpflicht bei 1,5 Mio. **Air & More € 268,62 p.a.**

- **Mot. HG + PG** – Haftpflicht bei 5.- Mio. **Air & More € 70.- p.a.**

- **Neu - Solohaftpflicht Speedflyer** bei 1,5 Mio. **Air & More € 60.- p.a.**

Aero Club Mitgliedschaft (Sportlizenz für Wettbewerbe, **ÖaeC - Vereinslose € 65.- p.a.**

notwendig Versicherungsschutz, Krankenhaus Tagegeld und bei Tod u. Invalidität)

IPPI - Card beantragen (bei Flügen im Ausland) mehr dazu unter **www.freiflieger-magazin.at**

Unfall- und Lebensversicherung (Paragleiter- und Drachenflieger Risiko muss dazu schriftlich inkludiert sein)

Kompatibilitätsprüfung (am Boden Simulator durchführen)

auf Montage der Rettung achten, seitlich oder im Brustbereich (kurze Verbindungsleine zwischen Paragleiter, bzw. einer langen zwischen Fangleinen und Rettungsschirm „Rotor“ einbauen, ebenso auf Länge zwischen Wurfcontainer bzw. Auslösegriff achten! Vorsicht Drachenflieger - bei Aufhängung der Rettungsleine am Schulterbereich.

alle 2 Jahre Karabiner austauschen (eventuell auf Stahl / Alu Karabiner umrüsten).

gültiger von der Herstellerfirma vorgeschriebener Check bei Para- bzw. Hängegleiter vorhanden (Stempel am Gerät plus Prüf-Protokoll dazu vorhanden)

Rettungsschirm packen (zumindest einmal jedes Jahr, wenn älter als 10 Jahre erneuern)

Gurtzeug checken (Nähte, Wurf- bzw. Außencontainer, Splinte, Protektor, Rausfallsicherung etc.)

30 Meter Rettungsseil mit dabei, ebenso Signalstift mit Leucht- und Rauchpatronen, Trillerpfeife.

Beschleuniger intakt, auf richtige Montage achten (Brummelhaken, Seile, Umlenkrollen)



Du weißt ja ...



fly now – work later



Knöchelhohes Schuhwerk, Wärmeschutz-Overall, Sturmhaube, Handschuhe, Instrumentierung etc.

Integral Helm intakt, Kinnband, Ohren frei, eventuell Visier - nicht beschädigt (Prüfnorm achten).

Kopien von Piloten-Lizenz und Haftpflichtversicherung etc. im Smartphone, Gerätepapieren im Gurtzeug verstaut, Originale bleiben zu Hause.

Wichtig! Nicht vergessen! Regelmäßig Sicherheitsmitteilungen lesen unter (www.dhv.de oder aeroclub.at)

Wie steht es darüber hinaus mit der geistigen und körperlichen Fitness? (eventuell eine fliegerärztliche oder Vorsorge Untersuchung tätigen)?

- Für alle HG + PG – Flugschulen Betreiber im Lande - nicht zu vergessen –

- Jahresberichte sind rechtzeitig bis Ende des Betriebs Jahres an den ÖaeC senden, spätestens aber bis 15. Feber 2019.

- Verlängerungen von allen Tandem Lizenzen - diese sind immer sofort an den ÖaeC zu senden bzw. zu melden ebenso alle durch geführten Tandem Eingangstest. Für alle Mot. HG + PG Prüfer ist ebenfalls die vorgeschriebene 2-jährige ÖaeC - Fortbildung Pflicht.

- Mit der Verlängerung der eigenen Lizenzen (alle 3 Jahre Praxis Nachweis) ist für alle Fluglehrer auch noch eine genehmigte Fortbildungsmaßnahme des ÖaeC zu besuchen bzw. vor geschrieben.

- Alle Flugunfälle und Störungen sind ebenfalls Meldungspflichtig (ACG und ÖaeC).

-ich empfehle allen Flugschulen und Tandemunternehmen zusätzlich den Abschluss einer eigenen Betriebs-Haftpflichtversicherung - für alle Fälle.

ICE - In Case of Emergency = Notruf im Falle eines Falles.

Sind mehrere Personen zu kontaktieren – ICE 1 oder ICE 2 oder ICE 3 so trägt man ein - zum Beispiel

ICE1 #0043 676__ __ _ ICE2 #0043 4852____ ICE3 #0043 650____

Durch das vorsetzen der #Raute oder *Stern Taste sind die Nummern im Telefonbuch immer an der ersten Stelle gereiht. Bleibt nur noch zu hoffen dass das Telefon nicht mit einer „Sperre“ versehen ist!



14. Nachruf & Trauerfälle:

Dem Leben sind Grenzen gesetzt.

Oskar (Ossi) Jöbstl

geb. am 03. August 1968 verunglückte am 16. September 2018 im Alter von nur 50 Jahren bei einem Mot. Drachen Trike Unfall am Flugplatz Pinkafeld / Burgenland.

Ein Vogel wärst Du gern gewesen, der Himmel war Dir ein Zuhause. Lass Dich durch die Lüfte tragen, jetzt kommst Du richtig hoch hinauf.

Liebe Fliegergemeinde!



Du weißt ja ...



fly now – work later



Wir möchten hiermit unsere traurige Aufgabe wahrnehmen und Euch über das Ableben und die Verabschiedung von unserem Freund und Fliegerkollegen Oskar Jöbstl zu informieren.

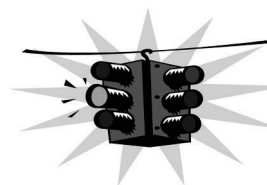
Ossi war für viele der Inbegriff von Lebensfreude. Neben seinen sportlichen Aktivitäten auf der See und in der Luft hatte sich Ossi auch der Herausforderung gestellt, mit einem motorisierten Hängegleiter zu fliegen! Dabei kam es letzten Sonntag auf dem Flughafen Pinkafeld zu einem folgenschweren Unfall mit einer nicht zu fassenden Tragik: Beim Versuch Start- und Landeübungen durchzuführen, driftete sein Trike im Steigflug plötzlich nach rechts ab und stürzte in ein abgeerntetes Feld. Er erlag noch an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen.

Warum es zum Absturz kam, wird noch von flugtechnischen Sachverständigen erhoben, ein Endergebnis liegt noch nicht vor. Die Verabschiedung von Ossi findet / erfolgte am Donnerstag, 27. Sept. 2018 ab 15 Uhr in der Feuerhalle der Grazer Bestattung statt.

Die Hinterbliebenen haben uns gebeten, von Blumen oder Kranzspenden abzusehen. Stattdessen wird eine Spendenbox für die Kinderkrebshilfe aufgestellt. In tiefer Trauer, der Vorstand des HGC

... verstehen kann man das Leben nur im nach hinein.

... leben muss man es aber vorwärts !!!



Betreff: Lienzer Bergbahnen.

Lienzer Bergbahnen AG ist noch immer "kopflos" und Finanziell am Ende.

Der Posten von Aufsichtsratsvorsitzenden Thomas Diemling, der Anfang August abdankte, wurde noch immer nicht nachbesetzt. Jetzt wirft Theurl Blanik Verzögerungstaktik und Fahrlässigkeit vor. Eigentümer der Lienzer Bergbahnen AG sind der Tourismusverband Osttirol mit knapp über 50 Prozent, die Stadt Lienz mit rund 45 Prozent und der Rest ist Streubesitz © Egger

Die Stimmung in der Lienzer Bergbahnen AG ist angespannt. Bereits Anfang August legte **Thomas Diemling** den Posten als Aufsichtsratsvorsitzender zurück (wir berichteten). Diemling saß auf einem Mandat des Tourismusverbandes Osttirol (TVBO), der mit knapp über 50 Prozent Haupteigentümer der Lienzer Bergbahnen ist. Mit rund 45 Prozent ist die Stadt der zweite große Eigentümer. Interimistisch vertreten wird Diemling seither – wenn auch nicht ganz freiwillig - durch seine Stellvertreterin Bürgermeisterin **Elisabeth Blanik**.

Wenn schon mal der Aufsichtsrats Vorsitzende der LBB freiwillig das Handtuch wirft -

Das Geld fließt und sprudelt ohne Ende weiter - bei der Gemeinderatssitzung vom 11. September 2018 gab es vorgezogenen Weihnachten für die LBB – für das Winter Werbe Budget genannt „Terrassen Schilau“ gab es wieder weitere 160.000.- Euro.

In der Gemeinderats Sitzung vom 18. Dezember 2018 also kurz vor Weihnachten gab es bereits wieder ein Weihnachtsgeschenk für die LBB die nächste Finanzielle Hilfe – es ist und bleibt ein Sorgenkind der Gemeinde Lienz.

Da wird nicht etwa nach gefragt oder gar etwas hinter fragt - hier sind sich alle Fraktionen einig – die Abstimmung dazu erfolgt daher auch hier immer einstimmig. Jetzt kommt Bewegung denn so war zu



Du weißt ja ...



fly now – work later



erfahren will sich Lift Kaiser „Maximilian Schulz“ nun bei den Lienzer Bergbahnen (Hochstein) einkaufen.

Eines ist klar - die Stadtgemeinde Lienz kämpft schon mit einer **Mittelhohen Verschuldung** und beim TVBO lenkt ohnedies schon das **Land Tirol als Aufsichtsbehörde** und Finanzier die Geschicke des Tourismusverbandes.

Die bevorstehende TVB – Neuwahl im Jänner 2019 die wegen Annullierung erneut wiederholt werden muss, wird auch diese Wahl nicht viel ändern – solange ein Demokratie feindliches Wahlsystem „**Kurien Wahlrecht**“ gibt und der Tiroler Landtag eine diesbezügliche Änderung nach wie vor boykottiert / ablehnt ist eine Änderung auch hier nicht wirklich in Sicht.

Wahrheit tut auch weh, aber immer noch besser als drauf zu kommen belogen zu werden.

Die Einzel Auffahrt bei der LBB in der Sommer Saison ist auf 14,50 Euro im Jahr 2018 gestiegen ist - Übrigens die Talfahrt kostet weitere 14,50 Euro also gesamt Euro 29.- eine sicherheitsbedingte kostenlose Talfahrt gibt für Hänge & Paragleiter Piloten bei den Lienzer Bergbahnen nach wie vor nicht - wie es z.B. bei anderen Bergbahnen gehandhabt wird.

Schlimmer ist es bei den Nassfelder Bergbahnen - hier kostete eine Sommersaison Karte 120.- Euro und eine Sommersaison "Bike Karte" stolze 280.- Euro - begründet wird das mit der Tatsache, dass die Biker die Strecke viel öfter benutzen als z.B. die Wanderer.

Die Kitzbühler Bergbahnen unter Vorstands Leiter "Josef Burger" müssen sogar Ihre eigenen Investoren klagen. Die Liechtensteiner Investorengruppe "Meleda" offenbart nicht welche Personen hier dahinter stehen. Der Kitzbühler Bürgermeister und Bergbahn Chef Winkler kritisiert dazu das Schweigen von Alt Bürgermeister Wendling der als Aktionär der Meleda Gruppe die Aussage dazu verweigert. Der Streit zwischen den Kitzbühler Bergbahnen und seinen Zweitgrößten Investor mit (31,85) Prozent könnte die Bergbahnen bei einem Ausstieg in arge Turbulenzen bringen.

Stadtgemeinde Innsbruck beschließt auch unter einem neuen "Grün" Bürgermeister Georg Willi" einen Millionenabgang zur Rettung der Patscherkofel-Bahn. Parallelen zu den Lienzer Bergbahnen tun sich dabei auch hier auf.



Alles hat seine Zeit - Die „Flash News“...

...zeigen auf, wo andere zudecken !

Bei eventuellen Unklarheiten zu den Inhalten etc. bitte ich Dich, zwecks Rückfragen sich direkt an die Redaktion zu wenden.

Übrigens - viele ganz aktuelle News aus der Szene findest du auch auf -

www.paragliding.tirol/blog und auf www.twitter.com/flashnews79

Bilder gibt es auf www.instagram.com/brunogirstmair



Du weißt ja ...



fly now – work later





Feierliche Überreichung einer Urkunde durch Obmann Karl Heinz Ausserhofer an Karl Reichegger für seine Rekordflüge anlässlich des „Ausgleiten“ in Sand in Taufers am 6. Oktober 2018.



So viele Drachenflieger gab es im Fluggebiet Virgen/Osttirol wahrscheinlich noch nie zu sehen.



... stehend von links: Grissmann Christopher, Oberwalder Johannes, Oberwalder Markus, Karre Martin, Girstmair Bruno, Girstmair Simon
... kniend von links: Assmair Werner, Assmann Erwin, Lugger Alois, Assmair Meinhard, Vergeiner Clemens, im Bild nicht aufscheinend Josef Ruggenthaler



Das waren noch Zeiten – Gleich 17 Drachen plus Gurtzeuge und nicht zu vergessen noch 20 Piloten fanden hier in und auf einem „Chevy“ Platz, um zum Startplatz zu gelangen.



Siegesfeier anlässlich der 22. Canarian Open.

Starten musst Du nicht - landen aber schon!



Drachenfliegen



Paragleiten



Mot HG und PG



V.I.P Lounge Postleite



Teufel & Sämann
(Albin Egger, Lienz)

Du weißt ja... fly now - work later!

Flugschule

- Drachen- und Paragleiterausbildung
- Schnupper- und Fortbildungskurse
- Sicherheitstraining
- Tandemkurse
- Windschlepp
- Kurse für Mot HG und PG
- Flugsimulator



QR-Code

Tandemtaxi

- Paragleiter- und Hängegleiter
- Gleit- und Thermikflüge
- Schnupperflüge
- Geschenkgutscheine
- Einweisungsflüge
- Tandem Eingangstest



Verkauf/Shop

Bruno Girstmair

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Anschrift: Beda Weber-Gasse Nr. 4

PLZ + Ort: A-9900 Lienz/Tirol

Tel. + Fax: +43 (0) 4852 655 39

E-Mail: bruno@girstmair.net

Mobil: +43 (0) 676 477 578 3

Internet: www.flugschule-lienz.at
www.flash-news.at

IBAN: AT98 2050 7000 0400 8728
BIC: LISPAT21XXX



Reparatur und Wartung



Hang loose



www.instagram.com/brunogirstmair



www.youtube.com



www.facebook.com/bruno.girstmair



www.twitter.com/flashnews79